

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

425 (14.9.1910) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Anker“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahr-Planbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Wellenlinie 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Frhr. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Zwilling-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 425.

Karlsruhe, Mittwoch den 14. September 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

## Von den französischen Manövern.

(Von unserem ständigen Mitarbeiter.)

Paris, 13. Aug. Der erste Tag der französischen Manöver endigte mit einem siegreichen Vorrücken des in die Normandie eingebrachten Feindes (der deutschen Armee), aber das war kaum anders vorauszusehen, weil man dem verteidigenden Heer besonders schwierige Bedingungen der Konzentrierung gestellt hat. Während General Meinier fast sein ganzes Armeekorps zur Verfügung hatte, mußte sich General Picquart am ersten Tage mit 10000 Mann begnügen. Gerade deswegen begann er aber einen energischen Angriff, sobald schon um sieben Uhr früh die beiden Heere in Berührung kamen. Obgleich dieser Angriff früher erfolgt war, als zu erwarten gewesen wäre, besetzt General Meinier die vollkommenste Kampfordnung bei und zwang durch gleichmäßiges Vorrücken den Feind allmählich zum Rückzug. Der zum Schiedsrichter ernannte General Percin mußte mehrmals den Truppen Picquarts den Befehl zum Rückzug geben, weil ihre Stellung im Kriegsfall unhaltbar gewesen wäre. Im Laufe des Dienstags wird aber die Armee des Generals Picquart einen Zuwachs von 20000 Mann erfahren und am Mittwoch mit gleichen Kräften der Armee des Generals Meinier gegenüberzutreten.

Für das große Publikum hatte natürlich nur die Frage Interesse, welche Rolle die Luftschiffahrt bei den Manövern spielen werde. Sehr groß war freilich diese am ersten Tage nicht. Die Luftballons wagten nicht aufzusteigen, weil der Wind ungünstig war. Der berühmte Flieger Ratham, der trotz seines englischen Namens Franzose ist und als Capteur der Reserve eingezogen war, machte am Vormittag zwei gelungene Versuchsflüge, aber als er zum drittenmal aufsteigen war, um eine bestimmte Aufgabe auszuführen, wurde er von einem plötzlichen Windstoß unanständig zurückgeweht, so daß ein Flügel seiner Maschine bei der Berührung des Bodens zerbrach.

Die Reparatur wird zwei Tage in Anspruch nehmen. Vier andere Flugmaschinen unternahmen dagegen wirklich einen Kundschaftdienst. Sie stiegen auf fünfhundert Meter Höhe, um durch kein Geschloß erreicht zu werden, aber von dort aus konnten sie die Truppen der beiden Armeen trotz der weithin sichtbaren weißen Armbinden der einen derselben nicht mehr unterscheiden, obgleich das Wetter so klar als möglich war. Mit einer Automobilonone wurde versucht, auf die Flugmaschine des Leutnants Bellanger zu zielen, aber es war unmöglich. Hätte es sich um einen Lenkballon gehandelt, so hätte nach der Aussage der Offiziere derselbe mit einer Sicherheit von 50 Prozent getroffen werden können.

Der Flug Bellangers hätte vielleicht nützlich sein können, wenn er einen Beobachter mit sich geführt hätte und wenn das Los der Schlacht nicht schon vor seiner Rückkehr entschieden gewesen wäre. Die übrigen Flüge wurden überhaupt erst nach Beendigung der Operationen unternommen und vielleicht werden die Beobachtungen, die dabei gemacht wurden, am nächsten Tage von Nutzen sein. Jedenfalls ist noch keine Spur vorhanden, daß die Aviation die Bedingungen des modernen Krieges wesentlich verändern werde.

## Zur elsass-lothringisch. Verfassungsfrage.

Strasbourg, 13. Sept. Der bekannte Staatsrechtslehrer Professor Dr. Laband an der Kaiser-Wilhelms-Universität in Strasbourg hat in einem in zwei Abschnitten in der „Wosifischen Zeitung“ erschienenen Artikel zu der elsass-lothringischen Verfassungsfrage Stellung genommen. Seine Ausführungen haben im Lande ein ziemlich großes Aufsehen erregt, obwohl er kaum neue Gesichtspunkte über diesen Gegenstand eröffnet, aber bei dem Gewicht seiner Persönlichkeit ist ein Urteil aus seinem Munde nicht gleichgültig, auch wenn es von anderer Seite schon vorher gesprochen wurde. Herr Laband konstatiert ebenfalls, daß die Aufgabe, die nationale Zugehörigkeit der elsass-

lothringischen Bevölkerung zur deutschen Nation wiederherzustellen, im wesentlichen noch ungelöst ist, wenngleich die breiten unteren Schichten, welche niemals vermischt waren, keineswegs deutschfeindlich sind, aber nicht so geben, so führt er aus, die Färbung, sondern die dünne obere Schicht, welche nur den Firnis bildet und sich für das Ganze ausgiebt. Besonders wendet sich Herr Laband dabei gegen die liberalen Demagogen und die mit ihnen verbündeten Demokraten, die eine elsass-lothringische Republik fordern und erklären, eine Verfassungsreform habe keinen Wert für sie, wenn dem Kaiser die Ausübung der Staatsgewalt bleibe. Man getraue sich nicht auszusprechen: „Fort von Deutschland“, und sage dafür: „Fort mit dem Kaiser“, aber beides sei gleichbedeutend. Der Staatsrechtslehrer fordert daher, daß elsass-lothringischer Reichsstand bleibt und die Stellung des Kaisers zum Lande nicht geändert wird.

Diese Feststellungen sind für einen Teil der elsass-lothringischen Politik unbedeutend, weil sie unbedingt richtig sind, wenn sie von ihnen auch bestritten werden. Sie möchten sich aber erübrigen, da sie bekannt sind und da seitens der Reichsregierung jedenfalls nicht beabsichtigt ist, die Machtstellung des Kaisers im Reichslande einer Veränderung zu unterwerfen. Wenn sich Herr Laband dann gegen die Einführung der Pluralstimmen in das Wahlrecht der Zweiten Kammer wendet, weil er von der Voraussetzung ausgeht, daß diese Bestimmung ein Gegengewicht gegen die sozialdemokratischen Stimmen junger und besitzloser Arbeiter schaffen solle, so irrt er. Mit solchen Absichten haben sich die Staatsmänner, die den Verfassungsentwurf fertigten, bewußterweise nie getragen. Sie haben aber Rücksicht darauf zu nehmen gehabt, daß der geplante Verfassungsentwurf mit einem schrankenlosen allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrecht schwerlich die nötige Stimmenzahl im Bundesrat und Reichstag fände. Wenn Herr Laband daher ausführt, daß das Pluralwahlrecht auch die Interessen der elsass-lothringischen Bevölkerung, die etwa nur den sechsten Teil der Einheimischen ausmache, schädigen müsse, so kann das ebenso wenig zu einer Veränderung des vorgezeichneten Wahlrechts veranlassen, wie der Hinweis darauf, daß die Sozialdemokratie für das deutsche nationale Interesse in elsass-lothringischen bei ihrer Indifferenz in nationalen Dingen bei weitem weniger schädlich und gefährlich wäre, als die „von wütendem deutschen Haß erfüllte Aleraldemokratie“. Verfassungsänderungen und Wahlrechtssysteme können nicht auf den momentanen Vorteil oder Nachteil einzelner Parteien zugeschnitten werden. Verfassungen müssen für viele Generationen ausdauern, in denen die Ziele und Tendenzen der Parteien sich grundsätzlich zu ändern pflegen. Wenn Kautelen für eine ungeführte staatliche Fortentwicklung gegenüber revolutionären Antrieben nötig sein sollten, so werden sie besser schon in anderen verfassungsmäßigen Bestimmungen als in einem Wahlrecht mit oder ohne Pluralstimmen gesucht.

Beachten wird man aber wohl müssen, wenn Herr Laband ausführt, daß in einer durch allgemeine und direkte Wahlen gebildeten Volksvertretung elsass-lothringische Tendenzen herrschen können und voranschreiten zur Herrschaft gelangen werden, die man als deutschfeindlich bezeichnen muß. Hier müßte dann die Erste Kammer das Gegengewicht bringen. Nun erhebt aber Herr Laband das Bedenken, ob eine teils aus Vertretern von Interessengruppen teils durch kaiserliche Berufung zusammengesetzte Erste Kammer genug Ansehen und Einfluß oder auch nur den Willen besitzen würde, um erforderlichenfalls Beschlüssen der Zweiten Kammer entgegenzutreten. Freilich, den sozialdemokratischen Bestrebungen, so führt Herr Laband aus, würde sie nicht zugänglich sein und vielleicht auch den demokratischen Extravaganzen entgegenzutreten, aber deutschfeindlichen Tendenzen, welche in der Zweiten Kammer hervortreten werden, z. B. rücksichtslos der Verweigerung der Schulen und dergleichen würde die Majorität der Ersten Kammer vorzuschütten keinen Widerstand zu leisten wagen. Diese Bedenken können von vornherein als ungerichtet nicht

abgetan werden. Bei dem Mangel eines Großgrundbesitzes im Lande werden jedenfalls eine größere Anzahl Großindustrieller, sog. Notablen, zu Mitgliedern der Ersten Kammer ernannt werden müssen, und schon bei der Behandlung der Sprachenfrage im Landesauschuß, wo es doch auch nicht ganz an Herren fehlte, welche für die Erste Kammer in Frage kommen könnten, hat sich doch niemand von ihnen gefunden, der dort der demagogischen Behandlung der Angelegenheit, die eine Gruppe von Abgeordneten einzuschlagen liebte, entgegen getreten wäre. Hiergegen muß natürlich die Regierung durch die Erste Kammer geschützt sein und die Labandschen Erwägungen könnten nahelegen, auch einen gewissen Stamm alideutscher Elemente in die Erste Kammer zu bringen, für die natürlich dann in erster Linie verdiente, ältere pensionierte Staatsbeamte, Bürgermeister usw. in Frage kommen dürften.

## Zum preussisch-badischen Eisenbahn-Verkehr.

Karlsruhe, 14. Sept. Unter der Ueberschrift: „Preussisch-badische Verkehrsverschlechterung“ hat vor einigen Tagen die „Frankfurter Zeitung“ einer Fahrplanverschlechterung die bezüglich des am 1. Mai d. J. neu eingeführten rechtsrheinischen Berlin-Basler Zugpaars D 11/12 am 1. Oktober d. J. eintreten wird, längere Ausführungen gewidmet. Die Veränderung wird darin bestehen, daß die fraglichen Züge, die im laufenden Sommerdienst mit durchweg beschleunigter Fahrzeit zwischen Berlin und Basel geschlossen durchgeführt werden, in der Winterfahrplanperiode auf der Strecke Erfurt-Berlin im Interesse der Einparung von Zugleistungen mit den Stuttgarter Zügen D 32/33 zusammengefaßt werden. Infolgedessen wird die Fahrtdauer der Züge nördlich von Frankfurt a. M. etwas verlängert; in der Südrichtung verschiebt sich die Ankunft des Zuges in Berlin von 9.05 Uhr abends auf 10.37 Uhr während in der Gegenrichtung die Abfahrt von Berlin um 8.20 Uhr vormittags statt um 9.05 Uhr erfolgen wird. Als weitere Folge der streckenweise erfolgenden Zusammenlegung der Züge ergibt sich die Notwendigkeit, den größeren Teil des Basler Zuges in Erfurt zu beginnen und endigen zu lassen, indem während des Winterdienstes nur noch ein direkter Wagen I./II. Klasse zwischen Berlin und Basel über die Badische Linie direkt durchlaufen wird.

Die „Karlsruh. Ztg.“ teilt hierzu halbamtlich mit, daß die vorstehende Fahrplanänderung nur für den Winterdienst in Aussicht genommen ist und daß vom 1. Mai 1911 ab die Züge D 11/12 wieder wie im laufenden Sommerdienst als direkte Berlin-Basler Züge durchgeführt werden. Die Königlich Preussische Staatseisenbahnverwaltung hatte sich bei den über die Einführung der fraglichen Züge geführten Verhandlungen von vornherein vorbehalten, dieselben während des Winterdienstes in der vorerwähnten Weise mit den Stuttgarter Zügen D 32/33 zusammenzuschließen; dabei ist jedoch gleichzeitig in Aussicht genommen worden, die Züge ganzjährig auf der ganzen Strecke selbstständig durchzuführen, sobald der Umfang des Verkehrs dies irgend rechtfertigt. Die Groß-Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen hat sich nun wohl bemüht, mit Rücksicht auf die günstige Entwicklung, die der Verkehr der beiden Züge bis jetzt hat, deren Beibehaltung als geschlossene Züge schon für den kommenden Winterdienst zu erreichen. Der dahin gehende Antrag ist jedoch von der Preussischen Eisenbahnverwaltung abgelehnt worden, die an dem ursprünglichen Projekt der Vereinigung der Berliner Züge D 11/12 auf der Strecke Berlin-Erfurt mit den genannten Stuttgarter Zügen festgehalten hat. Ebenso waren die Bemühungen der Badischen Verwaltung, im Winter wenigstens zwei Wagen zwischen Berlin und Basel durchzuführen, leider ohne Erfolg.

Von einer einseitigen Zurückziehung einer früher gegebenen Zusage durch die Königlich Preussische Staatseisenbahnverwaltung hin-

## Der stille See.

Roman von H. Courts-Mahler.

(44. Fortsetzung.)

Hans Roehus hatte inzwischen in Berlin allerlei Geschäftliches erledigt. Abends war er meistens im Theater, in der Oper oder im Konzert. Einmal traf er auch bekannte Herren und verbrachte den Abend in ihrer Gesellschaft bei Hiller. So waren fünf Tage vergangen, seit er von Roehsberg fort war. Sonderbarerweise war er mit seinen Gedanken fast ohne Unterlaß bei Ruth, und er empfand eine unruhige Sehnsucht nach ihr. Mit großem Unbehagen erfüllte ihn der Gedanke an Hilde. Daß sie in Roehsberg weilte und möglicherweise noch wochenlang bleiben würde, war ihm sehr unangenehm. Solange sie da war, konnte er nicht daran denken, Ruth näher zu kommen. Und doch erfüllte ihn ein unruhiger, brennender Wunsch, ein innigeres Verhältnis mit ihr anzubahnen.

Es war kein Zweifel, Ruth war ihm teuer geworden, und es drängte ihn, ihr das zu zeigen und zu versuchen, ihr herb abweisendes Wesen zu besiegen.

Eigentlich war er mit seinen Geschäften zu Ende. Er hätte gleich wieder heimkehren können, aber der Gedanke an Hilde hielt ihn ab. So humpelte er am Nachmittag planlos unter den Linden, als er aus seinen Träumereien aufgeschreckt wurde.

„Hans Roehus — Du hier?“

Er sah auf und erblickte Wendling, der ihm mit erregter Miene gegenüberstand.

„Dich hätte ich allerdings hier auch nicht zu sehen erwartet. Wie geht es Dir?“

Wendling war blaß und hager geworden, seine Augen lagen tief in den Höhlen.

„Man muß zufrieden sein. Hast Du ein Stündchen Zeit für mich? Ich möchte gern allerlei mit Dir reden.“

„Ich bin ganz frei, Heinz. Komm, laß uns irgend ein stilles Eckchen aufsuchen, und dann erzählst Du mir von Deinem Leben.“

Sie suchten eine Weinstube auf und saßen erst eine Weile schweigend einander gegenüber. Beide dachten an Hilde Sontheim, freilich jeder auf andere Weise.

Endlich erkundigte sich Wendling nach gemeinsamen Bekannten. Hans Roehus gab ihm ausführlichen Bescheid. — Und dann erzählte er von seinem Leben. Er war auf seinen Wunsch in eine kleine Garnison versetzt worden — aus Sparsamkeitsrücksichten. Ein kleines, langweiliges Speichbürgerneß, in dem er so rechte Zeit hatte, allerlei trübssinnige Grillen zu fangen. Jetzt war er auf der Durchreise in Berlin. Der einzige Sohn seines Oheims, dessen Güte er seinen Zufuß verdankte, war in wenigen Tagen einer Lungenentzündung erlegen, und Wendling war zur Beerdigung gewesen.

Obwohl seine Aussichten auf die Zukunft dadurch plötzlich sehr günstig geworden waren, hatte ihn der Jammer der bedauernswerten Eltern sehr ergriffen. Er vermochte sich nicht darüber zu freuen, daß er nun Aussichten auf ein reiches Erbe hatte.

Und doch war in seinem Herzen ein heißes, heimliches Hoffen erwacht. Er liebte Hilde Sontheim noch immer mit gleich leidenschaftlicher Innigkeit, und da ihn nichts von ihr zurückgehalten als seine Armut, so war durch die Veränderung in seinen Verhältnissen eine Möglichkeit geboten, sie zu erringen.

Mit unsicherer Stimme fragte er Hans Roehus nach ihr.

Die erzählte ihm, daß Hilde in Roehsberg zu Besuch sei und seit ihrer Verlobung sehr zurückgezogen lebe. Wendling tat ihm von Herzen leid. Er sah, wie heiße Unruhe in seinen Blicken flackerte, als er nach Hilde fragte. Diese war solch eine treue Liebe gewiß nicht wert, aber er vermochte nicht, Wendling von seiner Meinung über sie etwas zu sagen.

„Willst Du sie von mir grüßen, Hans Roehus?“

„Gern.“

„Weißt Du, ob sie mir zürnt?“

„Weshalb sollte sie das?“

„Ach — verstell Dich nicht, Hans Roehus, Du weißt ja doch, daß ich schuld war, daß Kracht zurücktrat.“

Der sah ihn ernst an.

„Ja, Heinz — ich habe es gewußt. Aber wie kann Hilde Dir zürnen? Ihre Schuld war so groß wie Deine.“

„Nein, nein, ich hätte vernünftig sein und gehen müssen, solange es Zeit war. Aber glaub mir — ich konnte nicht, es hielt mich in ihrer Nähe wie mit tausend Banden. Und seit ich sie nicht mehr sehen kann, ist mir zumute, als sei alles Licht, alle Wärme aus meinem Leben verschwunden. Ich habe sie unsagbar lieb.“

Hans Roehus sahte seine Hand.

„Sicht es immer noch so tief, Heinz?“

Wendling lächelte trübe.

„Das wird nie anders werden.“

Sie schwiegen eine Weile. Dann sagte Wendling hastig:

„Meinst Du, daß ich hoffen darf, sie zu erringen, wenn sich meine Verhältnisse bessern? Mein Onkel sieht jetzt in mir seinen einzigen Erben. Wenn ich nach einiger Zeit mit ihm Rücksprache nehme — er würde mir sicherlich helfen, daß ich heiraten könnte. Nur darf ich jetzt seinen Schmerz nicht mißbrauchen. Meinst Du, daß Hilde meine Frau würde?“

„Sie liebt Dich doch, nicht wahr?“

„Ob sie mich jetzt noch liebt? — Einst hat sie es getan.“ — „Dann kannst Du Dir wohl Hoffnung machen. Jedenfalls ist sie noch frei, das weiß ich bestimmt.“

Wendling atmete auf und drückte Hans Roehus die Hand. — „Dank Dir für diese Nachricht.“

„Da ist doch nichts zu danken.“

„Ich war so sehr in Sorge. Hilde ist schön, an Bewerbem wird es nicht fehlen. Und sie ist arm.“

Hans Roehus hatte ihm wohl am Trost laaen können, daß

sichtlich der geschlossenen Durchführung der neuen Berliner Züge, wie in der Mitteilung der „Frankfurter Zeitung“ und in den begleitenden Zusätzen einiger badischer Blätter bei der Wiedergabe jener Mitteilung angedeutet, kann hiernach keine Rede sein. Damit werden auch die daran geknüpften Bemerkungen über das Verhältnis zwischen der badischen und der preussischen Eisenbahnverwaltung gegenstandslos.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

13. Sept. (Tel.) In der schwach besuchten Strafrechts-Abteilung des Juristentages erzielten die Anhänger der Todesstrafe heute einen Erfolg. Ein Antrag, die Todesstrafe aus dem Strafgesetzbuch auszuschneiden, wurde mit 50 gegen 24 Stimmen abgelehnt, ebenso ein Antrag, die Entscheidung dem Plenum zu überweisen, mit 45 gegen 32 Stimmen abgelehnt.

Wahlakt in Sachsen.

Dresden, 13. Sept. Nach einer Erklärung des nationalliberalen Generalsekretärs Dr. Brüh in Dresden werden die sächsischen Nationalliberalen Mann für Mann bei den nächsten Reichstagswahlen für jeden bürgerlichen Kandidaten eintreten, der in die Stichwahl mit einem Sozialdemokraten kommt. Dagegen erklärte der Reichstagsabg. Vatmann am Sonntag in einer Konferenz der sächsischen Antisemiten in Meissen, die Reichsparteien würden Gewehr bei Fuß stehen, wo die Nationalliberalen mit dem Sozialdemokraten in der Stichwahl zu kämpfen hätten, wenn die ersteren ihre Taktik gegen die Parteien der Rechten nicht änderten.

Die Beisehung des Bischofs Dr. v. Busch.

Speyer, 13. Sept. Heute vormittag 10 Uhr wurde Bischof Dr. v. Busch unter großer Beteiligung aller Schichten der Bevölkerung aus der Pfalz und dem benachbarten Bayern im Dome zu Speyer beigelegt. An 250 Geistliche nahmen an der Leichenfeier teil. Vom höheren Klerus waren anwesend: Erzbischof Bettinger von München, Erzbischof Dr. Körber aus Freiburg i. B., Bischof v. Schlar aus Würzburg, Bischof v. Mergel aus Eichstätt, Bischof Benzler von Regensburg und Generalvikar Haff als Stellvertreter des Bischofs von Straßburg. Von der Kuppel des Domes wehte eine große schwarze Fahne. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung wurde auch die Feuerwehr beigegeben. Die Trauerdeklaration im Dom war überaus wirkungsvoll. Die Einsegnung der Leiche nahm Erzbischof Bettinger vor. Im Trauerzug bemerkte man auch als Vertreter des Prinzregenten von Bayern den Adjutanten Generalmajor v. Walter, sowie den Regierungspräsidenten der Pfalz, v. Neuffer. Viele Zentrumsabgeordnete folgten dem Sarg. Die Trauerrede hielt Domdekan Behm, der lt. Presk. Ztg. neuerdings als Nachfolger Buschs genannt wird.

Frankreich.

Die Förderung der Touristik.

Paris, 13. Sept. Das heutige Amtsblatt veröffentlicht einen Erlass des Ministers der öffentlichen Arbeiten Mülherand betreffend die Zusammensetzung des Beirats des jüngst eingerichteten Amtes zur Förderung der Touristik. D diesem Beirat gehören außer verschiedenen höheren Beamten die Präsidenten aller hervorragenden touristischen, Automobil-, Sports- und Fremdenverkehrs-Vereine, sowie Eisenbahn- und Schiffsfahrts-Gesellschaften und mehrere Sport- und Reisechriftsteller an.

England.

London, 12. Sept. (Tel.) In der White Sand Bai finden fortgesetzt Schiffsversuche der Artillerie auf schwebende Drachen statt, die Aeroplane und Lenkbalkons darstellen sollen. Die Zielscheiben sind an einem Kriegsschiffe, defestigt, das mit großer Schnelligkeit losfährt. Einer am Lande befindlichen Hauptbatterierie gelang es, eines der Ziele in 2 Meilen Entfernung und 4000 Meter Höhe zu erreichen.

Neue Steuern für das Kapland.

Kapstadt, 13. Sept. (Tel.) Finanzminister Hull (Transvaal) hielt in Germiston eine Rede, in der er erklärte, da die Einkommensteuer des Kaplandes, welche 525 000 Pfund jährlich betrage, mit dem 30. Juni aufgehört habe, sei nun die Frage, wie dieser Ausfall auszugleichen sei. Es sei eine entsprechende Besteuerung der Diamantminen in der Oranjesolonie und in Kapland in Erwägung gezogen; ferner werde eine progressive Steuer auf unedle Metalle vorgeschlagen, die so beschaffen solle, daß sie den Minen nicht allzu lästig falle.

Amerika.

Washington, 13. Sept. (Tel.) Der amerikanische Geschäftsträger bei der Republik Panama ist zurückberufen worden. Diese Maßregel ist offenbar wegen des jüngsten Interdiktums erfolgt.

Washington, 12. Sept. Der Geschäftsträger von Nicaragua hat dem Staatsdepartement den Plan zur Errichtung einer

gefestigten Regierung in Nicaragua zur Begutachtung vorgelegt. Darin wird auch ein Votommen zur Regelung aller amerikanischen Ansprüche vorgeschlagen.

Die Wahlen in Nord-Amerika.

Augusta (Staat Maine), 13. Sept. Die ersten Nachrichten über die gestern stattgefundenen Gouverneurs- und Legislaturwahlen im Staate Maine, welche etwa ein Sechstel des Gesamtresultates darstellen, lassen einen demokratischen Stimmenzuwachs um 12 Prozent und einen republikanischen Stimmenverlust, um 6 Prozent erkennen. Der Staat Maine galt bisher als Hochburg der Republikaner.

Der demokratische Kandidat für den Gouverneursposten wurde nach späteren Meldungen gegen den bisherigen republikanischen Kandidaten mit einer angeblichen Mehrheit von 5000 Stimmen gewählt. Ferner sind 3 Kandidaten für die Staatslegislatur gewählt worden.

Portland (Maine), 13. Sept. (Tel.) Wie jetzt amtlich festgestellt ist, sind als Kongreßmitglieder zwei demokratische Kandidaten mit einer Majorität von 2000 bis 3000 Stimmen und zwei republikanische Kandidaten mit solchen von 200 bis 300 gewählt worden.

Newport, 13. Sept. (Tel.) Im Staate Maine wurden zu Senatoren 21 Demokraten gewählt. Die Demokraten hatten bisher nur acht Sitze. Präsident Taft soll wegen der politischen Lage beabsichtigen, die Reise nach Panama aufzugeben.

Amliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Vorsteher des Stationsamtes Freiburg-Hauptbahnhof, Bahnhofinspektor Gustav Stoll, das Ritterkreuz I. Klasse des höchsten Ordens vom Jahring Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 29. Aug. I. J. gnädigst geruht, den Vorsteher des Stationsamtes Freiburg-Hauptbahnhof, Bahnhofinspektor Gustav Stoll, auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 7. September d. J. gnädigst geruht, dem Kreisrichter Dr. August Stöcker in Konstanz unter Ernennung zum Oberstulrat mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. ab die etatsmäßige Stelle eines Kollegialmitgliedes des Oberstulrats zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 31. Aug. d. J. gnädigst geruht, den Amtsgerichtsrat Karl Büchner in Schwellingen seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschließung Großherzoglichen Oberstulrats vom 3. August d. J. wurde Reallehrer Ernst Hofmann von der Bürgerschule in Tauberbischofsheim in gleicher Eigenschaft an das Großh. Vorseminar dortselbst versetzt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 13. Sept. Die Fleischsteuerung hat zurzeit für große Teile der Bevölkerung die Bedeutung einer brennenden Tagesfrage. In einer ganzen Reihe von kommunalen Körperchaften sind Beschlüsse angenommen worden, die um schnelle Abhilfe dieses Mißstandes eruchen. Wenn man ganz vom Parteistandpunkt absteht, ob man jenseit agrarisch oder antiagrarisches gesinnt ist, jedenfalls bleibt es Tatsache, daß ein großer, vielleicht der größte Teil der häftigsten Bevölkerung und namentlich der Mittelstand und die arbeitenden Klassen in ihrem Haushalt durch diese Steuerung schwer belastet werden. Unter diesen Umständen verdient jeder Vorschlag zur Abhilfe in ernsthafte Erwägung gezogen zu werden. Die Einfuhr von argentinischem Fleisch in getrocknetem Zustande und von lebendem Vieh aus Schweden und Dänemark würde jedenfalls geeignet sein, hier mildernd zu wirken. Allerdings sind es gerade die mittleren und kleineren Landwirte, die an der Viehzucht interessiert sind, während der Großgrundbesitzer heute nur in allzu geringem Maße Viehzucht treibt. Im Interesse der Volksgesundheit und Volksernährung muß jedenfalls ein Ausgleich der sächsischen Bevölkerung vorzubeugen. Einen guten Eindruck würde es auch machen, wenn die Regierung den allgemeinen Klagen gegenüber sich nicht gar so kühl und gleichgültig verhielte. Sollten sie ihr, wie eine vom „Berliner Sozial-Anzeiger“ wiedergegebene Äußerung aus dem Landwirtschaftsministerium vermuten läßt, unbedeutend oder auch nur übertrieben erscheinen, so möge sie diese ihre Ueberzeugung vor der Öffentlichkeit darlegen und begründen. Ihr beharrliches Schweigen auf alle Wünsche und Forderungen der Bevölkerung kann wie das genannte Blatt mit Recht hervorhebt, die vorhandene Mißstimmung nur vertiefen.

Langensteinbach (N. Durlach), 13. Sept. Gestern machte der hiesige Bädermeister W. M. im Zustande geistiger Umnachtung seinem Leben ein Ende.

Pforzheim, 14. Sept. Infolge Ablebens des Vertreters des 19. Wahlkreises für die Wahlen zur Landwirtschaftskammer, Dekonomierats Frank, ist eine Nachwahl notwendig geworden.

wendig geworden. Dieselbe findet am 22. Oktober statt. Von verschiedenen Landorten aus der Umgebung Pforzheims wurde Gutsächter Karl Elsäffer vom Hofgut Hudenberg als Kandidat in Vorschlag gebracht. Elsäffer war bei der letzten Landtagswahl Kandidat der nationalliberalen Partei für den Wahlbezirk Pforzheim-Land.

Pforzheim, 14. Sept. Ein Buchhalter flüchtete, nachdem er seinem Prinzipal 1400 M in bar und für 2500 M fertige Waren entwendet hatte.

Planstadt (N. Schwellingen), 13. Sept. In einem Artikel wurde kürzlich hier die Behauptung aufgestellt, daß unter den vorliegenden Verhältnissen eine Rentabilität eines Gaswerkes ausgeschlossen erscheint. Dazu wird uns noch geschrieben: Der Verfasser des Artikels glaubt diesen Schluß deshalb ziehen zu können, weil bereits einige Anschläge für elektrische Beleuchtung hier ausgeführt sind, daß aber die Mehrzahl der Bürger Planstadts der Gasversorgung den Vorzug geben, scheint dem Verfasser nicht bekannt zu sein. Es wird sehr darauf ankommen, ob die Behauptung des Verfassers, daß ein Gaswerk in Planstadt unrentabel sein soll, nicht recht bald durch die Praxis widerlegt wird; denn die Anhänger des Gases werden sich bemühen, daß eine Gasversorgungsanlage nach Planstadt kommt, die ganz besonders unsern Arbeitern zum Vorteil gereichen wird.

Eberbach, 13. Sept. Der seit längerer Zeit leidende, in welchen Kreisen bekannte und geschätzte Arzt Dr. E. Schuhmacher ist infolge eines Schlaganfalles gestorben.

Von der Schwarzwaldbahn, 14. Sept. Infolge der Höherlegung der Strecke Biberach-Hausach zur Beseitigung der schiefen Uebergänge wird auch der Bahnhof Steinach vollständig umgeändert, da die Straße dort jetzt 3 Meter höher gelegt wird wie bisher. Das neue Stationsgebäude ist bereits fertiggestellt, auch die Legung des zweiten Gleises schreitet jetzt, nachdem die Ringbrücke die nötige Verbreiterung erfahren, voran, sobald voraussichtlich die ganze neue Linienführung Mitte des nächsten Jahres in Betrieb genommen werden kann. Wegen des Umbaus der Steinacher Stationsanlagen ist vom 21. September bis mit 25. Oktober die Station Steinach für den gesamten Wagenladungsverkehr (Güter, Fahrzeuge und lebende Tiere) vollständig gesperrt.

Hornberg b. Triberg, 13. Sept. Die Musiklehrerin A. wurde gestern als Leiche im Weiher des „Langwieserhofes“ aufgefunden. Das Motiv des Selbstmordes soll in Schwermut zu suchen sein.

Unterfrank (N. Billingen), 13. Sept. Vorgestern badeten zwei junge Tagelöhner aus Schwieghausen im Weiher im sog. Grundtal. Mäßig sank der ältere von beiden unter und zog seinen jüngeren Gefährten, der ihm Hilfe bringen wollte, mit in das Wasser. Sie erkrankten beide. Die Leichen konnten erst, nachdem der Weiher abgelassen worden war, gefunden werden.

Niederhörnstadt (N. Sickingen), 13. Sept. Durch Unregelmäßigkeiten im Dienste wurde der Postbote Sproll verhaftet.

Zimmendingen, 14. Sept. Zur geologischen Untersuchung des Donauverfälsungsgebietes — gleichzeitig finden auch die Aufnahmen für die neuen geologischen Karten statt — weil in unserer Gegend die Herren Spig, Dr. Wöhner, Schnarrenberger und Dr. Ewald, Geh. Bergrat Dr. Schalk, der sich seit etwa 6 Wochen in Tuttingen befand, hat sich nach Beggingen (Norden) begeben. In letzter Woche weilte Professor Deede-Freiburg in Engen.

Salem a. B., 14. Sept. Im Salemer Schloße trafen am Sonntag nachmittag Prinz Georg Wilhelm und Prinzessin Olga von Cumberland mit Gefolge, von Gmunden kommend, zum Besuche der Prinzessin Max ein.

Konstanz, 14. Sept. Großherzogin Luise stattete am Montag nachmittag von der Mainau aus dem Wessenbergischen Erziehungsheim einen Besuch ab.

Konstanz, 14. Sept. Der Kreisinspektor Dr. August Stöcker in Konstanz ist mit dem Titel Oberstulrat zum Kollegialmitglied dieser Behörde ernannt worden. Dr. Stöcker war zuerst Kreisinspektor und hat erst später seine Studien fortgesetzt. 1892 wurde er zum Lehramtspraktikanten ernannt und 4 Jahre darauf zum Professor.

Ein Protest gegen die Bodman-Hege.

Karlsruhe, 14. Sept. Anlässlich der gestern in Karlsruhe stattgehabten nichtamtlichen Bürgermeisterversammlung des Amtsbezirks Karlsruhe, in der sämtliche Gemeinden vertreten waren, wurde auch zu der Einkienheimer Versammlung der konservativen Partei Stellung genommen. Es fand folgende Resolution einstimmige Annahme: „Der ganze Bezirk ist in der überwiegenden Mehrheit mit dem Inhalt der gefassten Resolution der konservativen Versammlung in Einkienheim nicht einverstanden. Die Resolution hat bei der Bevölkerung einen großen Unwillen hervorgerufen. Mit gro-

Silbe nicht eben sehr begehrt wurde seit der Affäre mit Kraft. Aber er schwieg.

Nach einer Weile fragte Wendling: „Weißt Du, wie es Kraft geht?“ „Er ist vollständig geheilt, war lange auf Reisen und lebt jetzt auf seinen Gütern.“ „Ob er innerlich fertig ist mit der Enttäuschung?“ „Wer weiß. Wir wollen es ihm wünschen.“ Sie plauderten noch allerlei und verbrachten auch den Abend miteinander.

Wendling sagte Hans Kochus beim Abschied, daß er an Silbe schreiben würde, sobald er mit seinem Onkel Rücksprache genommen hätte.

Mit festem Händedruck schieden sie voneinander.

Hans Kochus ging in tiefe Gedanken verloren in sein Hotel zurück. So wie Wendling hatte auch er einmal für Silbe Sontheim geglaubt. Jetzt war das vorbei. Er hatte ihren Unwert erkannt. Und Ruth hatte ihn gelehrt, einen anderen Maßstab an die Frauen zu legen, trotzdem sie so still neben ihm hinlebte und ihm das Tiefste und Beste ihres Wesens noch verschloß. Er wußte jetzt, daß sie doch über Silbe stand, und daß sie ihm teurer war, als diese ihm je gewesen.

Als er im Hotel ankam, überreichte man ihm ein Telegramm. Er öffnete es hastig. Es war von Ruth. „Mein Vater ist plötzlich einem Gehirnschlag erlegen. Wenn Du kannst, komme sofort zurück.“

Sein Schrecken war groß. Er konnte erst gar nicht fassen, daß Peter Ravenport tot sein sollte. Dann rüstete er sich aber sofort zur Abreise. Wenn auch Ruth ihrem Vater immer sehr kühl gegenüberstanden hatte — in solchem Falle spricht die Natur. Ruth litt Schmerzen — also gehörte er an ihre Seite, sie zu stützen und zu trösten. Warm stieg es in ihm auf, als er sich dieser Zusammengehörigkeit mit ihr bewußt ward.

Ohne erst nach Kochsberg hinauszufahren, begab er sich

gleich in das Haus seines Schwiegervaters. Er fand Ruth an der bereits aufgegebenen Leiche ihres Vaters. (Fortsetzung folgt.)

Im Lande der hellen Nächte.

Schwedische Symphonie von Albert Herzog.

(15. Fortsetzung.)

Im Lappland-Expreß.

Mängel und Tugenden trägt gemischt das Wesen der Erdbewohner, und ist auch seiner vollkommen gut, so ist ganz ohne Gutes auch keiner. Die Gdda: Havamal.

Früh morgens gegen 8 Uhr erreichte unser Extrazug in Solleftea den Anschluß an den Lappland-Expreß, der nach Lulea geht, dem schwedischen Ausfuhrhafen des Lappländischen Eigenes am bostnischen Meerbusen. Der Expreß verkehrt auf dieser Strecke auch im Sommer nur drei Mal in der Woche und so konnte er uns immerhin schon bis zu der Festung Boden mitnehmen, wo wir um 11 Uhr nachts deselbigen Tages wieder als selbständiger Zug auf der nördlichsten Eisenbahn der Erde in die lapplische Erzegeion selbst abschwanken.

Dieser Tag im Eisenbahnwagen tat uns allen sehr wohl nach den Leistungen der letzten Zeit. Und es begann ein behagliches Ausruhen und ein emsiges Korrespondieren. Dazwischen hielt Professor Montelius herzerfrischende Vorlesungen ab und gaben unsere schwedischen Kollegen uns über tausend und mehr Dinge der schwedischen Wirtschaftspolitik klugen Bescheid. Immerhin ward nicht versäumt, auch der Landschaft, durch die der Zug einherflog, volle Aufmerksamkeit zu schenken. Deutlich ging die Umänderung der norrländischen Landschaft in die lappländische Sonderart vor sich. Noch grünen uns starke Wäl-

der und getriebene Felser, trohige Flüsse und die Ansiedlungen der roten Schwedenhäuler. Aber allmählich drängen sich in die Baumbestände kahle, felsige Partien und über die Wälder ist es wie eine große Bewüstung gegangen, an denen unheimliche Brände wohl die Hauptschuld tragen.

Dann schieben sich große, düstere Moorstreden ein und immer mehr der Bäume haben jetzt ihre Kraft verloren und gewähren „wassertrant“ einen gar trostlosen Anblick. In der Fruchtbarmachung dieses Landes durch rationelle Entwässerung liegt eine weitere Zukunftsaufgabe Schwedens, das auch gewillt scheint, eine große, kulturelle Eroberungspolitik in seinen eigenen, fast unbekanntem Gebieten durchzuführen.

In Boden, der festesten Festungsanlage, die den Eingang in Schwedens Erzegebiete behütet, wandern wir auf der Station entlang, auf der trotz der späten Stunde in der Helligkeit der Nacht reges Leben herrscht. Die Offiziere, schöne, straffe Gestalten, und die übrige Bevölkerung scheinen hier ihren Promenadeplatz zu haben, der sie in etwa wenigstens mit der großen Welt da draußen verbindet.

Am Postkastenständer erstehen wir mit einer gewissen kleinen Genugtuung die Ansichtskarte von „Polcirkeln“. Wir „überschreiten“ in wenigen Stunden den „Polarkreis“. Aber nur wenigen gelingt es, diesen Kreis — in dem sich übrigens nach Feststellung eines Berliner Kollegen die beste Gesellschaft bewegt — mit den schlafmüden Augen zu sehen. In, es gibt sogar Skeptiker unter den deutschen Redakteuren, welche direkt die Wahrheit dessen anzweifeln, was unser Begleitbuch darüber mitteilt, allwo es heißt: „Wir nähern uns dem Polarkreis. Hier ist er — sehen Sie nicht die lange, feine Linie, die sich durch die öde Landschaft hindurchzieht, durch eine Anzeigetafel mit dem Worte „Polcirkeln“ markiert? Wir befinden uns in der kalten Zone, im Lande der Mitternachtssonne.“ Ganz unter uns aßagt: „Polcirkeln“ ist lediglich der Name der Station,

her Vorliebe erinnern sich die Bewohner des Bezirks Karlsruhe-Land an die gerechte, humane und väterliche Dienstführung des Herrn von Bodman als Oberamtmann und Amtsvorstand. Die Bürgermeister des Bezirks halten es deshalb für ihre heiligste Pflicht, gegen die in Linsheim gefasste Resolution zu protestieren und sie als politische Maßnahme zu bezeichnen. Wir werden dafür Sorge tragen, daß diese Forderung in den Gemeinden ohne Erfolg bleibt. Nach wir vor stehen wir treu und fest zu den Anschauungen des Herrn von Bodman und werden uns durch keine parteiischen Treibereien ins Schwanken bringen lassen. Aus der Tiefe des Herzens heraus müssen wir lebhaft bedauern, daß auch ein Teil der Geistlichkeit des Bezirks an solchen Manipulationen sich beteiligt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. September.

Der Großherzog wohnte gestern dem Manöver der 31. Division bei, das unter Leitung des Divisionskommandeurs Generalleutnants von Schäfer im Beisein des kommandierenden Generals des 15. Armeekorps Generals der Infanterie von Fabel in der Gegend von Sulz unterm Walde stattfand. Nachmittags kehrte der Großherzog nach Niederbronn zurück.

Der Großherzog traf heute vormittag mit dem Eizug 8.59 Uhr von den Manövern des 16. Armeekorps wieder hier ein. Er kam von Niederbronn bzw. Hagenua.

Die Bahnhofs-Uhr differiert seit einigen Tagen gegenüber den städtischen elektrischen Uhren ganz gemaltig. Gegen die letzteren geht die Uhr am Bahnhof nahezu 5 Minuten vor. Da kann es Zugverspätungen genug geben! In letzter Woche traf sie sich einmal, daß die Uhr 15 Minuten vor ging.

Selbstmord. Der etwa 30 Jahre alte Anwaltsgehilfe Bogler hat sich gestern nachmittag in seiner Wohnung erhängt. Das Motiv ist unbekannt.

Gestohlen wurde in der Nacht zum 12. d. M., vor der Wirtshaus am Lautersee ein Fahrrad, Marke Stömer, Fabrik-Nr. 11546, Wert 120 M., am 11. d. M., aus der Einfahrt der Wirtshaus zur Gambirushalle, ein Fahrrad, Wert 75 M., am 12. d. M., vor dem Hauptpostamt ein Fahrrad, Spezialrad von Peter Eberhardt, Fabrik-Nr. 106510, in der Nacht zum 9. d. M. einem Schreiner, der auf einer Sitzbank in der Nähe des Kriegerdenkmals geschlafen hat, eine silb. Unteruhr, Fabrik-Nr. 144428.

Festgenommen wurden ein lediger, 27 Jahre alter Fuhrmann aus Rintheim wegen Diebstahls, ein lediger, 49 Jahre alter Küfer von hier wegen Betrugs, ein verheirateter 27 Jahre alter Metzger aus Keßlingen, der von der Staatsanwaltschaft Freiburg wegen Diebstahls hieblich verfolgt wird, ein lediger, 16 Jahre alter Maler aus Stuttgart, der von der Staatsanwaltschaft Stuttgart zur Strafverfolgung hieblich verfolgt wird, ein lediger, 20 Jahre alter Schriftsetzer aus Darlanen, der in letzter Zeit in hiesiger Stadt mehrere Fahrräder gestohlen hat.

Zur Silberhochzeit des bad. Großherzogspaares.

Karlsruhe, 13. Sept. Die anlässlich der Feier der silbernen Hochzeit des Großherzogspaares vom Landesgewerbeamt veranstaltete, am kommenden Sonntag zu eröffnende Elektrotechnische Sonderausstellung für Kleingewerbe, Landwirtschaft und Haushalt, wird vor allem die Allgemeinheit und die Fachleute über die vielseitige und vorteilhafte Verwendbarkeit der Elektrizität im Kleingewerbe, in der Landwirtschaft und im Haushalt aufklären und zeigen, welche Fortschritte die neueste Zeit auf diesen Gebieten gebracht hat. Dank einer sehr guten Beteiligung an der Ausstellung wird sie diesem Zweck in vollem Maß erfüllen können. Namhafte Firmen der Elektrizitätsbranche sind mit ihren Erzeugnissen, Motoren, Lampen und bergl. vertreten, der größten Raum werden natürlich die elektrisch betriebenen Arbeitsmaschinen für die verschiedensten Gewerbe einnehmen. Besonders Interesse werden die kleineren elektrisch betriebenen Hauswirtschaftsmaschinen finden. Elektrische Koch- und Heizapparate sind ebenfalls in größerer Zahl von verschiedenen Firmen angemeldet. In landwirtschaftlichen Maschinen wurden in eine besondere Abteilung eingereiht, deren Einrichtung der Genossenschaftsverband badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen übernommen hat. Für diese Abteilung ist eine eigene Ausstellungshalle auf dem Terrain des Landesgewerbeamtes nach der Marktgrabenstraße zu erstellt worden.

Das Hof-Programm zur Silberhochzeit des Großherzogspaares.

Karlsruhe, 14. Sept. Zu dem am Montag, den 19. d. M., vormittags 11 Uhr, in der Festhalle stattfindenden Jubiläumsspektakel wird sich das Großherzogspaar unter dem Geleite einer Eskadron des Leibdragoner-Regiments vom Großherzoglichen Schloß aus in feierlicher Aufahrt zur Festhalle begeben. Eine Ehrenwache des Leib-Grenadier-Regiments nimmt dabei die Aufstellung. Um 1 Uhr ist Familienfrühstück im Großh. Schloß, gleichzeitig Marschalltafel. Im Laufe des Nachmittags werden die zur Jubiläumsfeier hier eintreffenden

Fürstlichkeiten (die wir im gestrigen Abendblatt schon bekannt gaben. D. R.) empfangen, und auf abends 7 Uhr ist Familien- und Marschalltafel angelegt. — Am Hauptfesttag, dem 20. September, werden die Großherzoglichen Herrschaften vormittags 9 Uhr die Beglückwünschung seitens der Hofstaaten und der unmittelbaren Beamten im Großh. Palais entgegennehmen und sich dann zum Großh. Schloß begeben, woselbst die Beglückwünschung seitens der fürstlichen Gäste erfolgt. Um 10 Uhr nimmt der Dankgottesdienst in der Schloßkirche seinen Anfang.

Nach Beendigung der kirchlichen Feier werden im Großh. Schloß zur Beglückwünschung empfangen werden: das Gefolge der anwesenden Fürstlichkeiten, die Mitglieder des Staatsministeriums, eine Abordnung der Ersten Kammer der Landstände, eine Abordnung der Zweiten Kammer der Landstände, der kommandierende General und eine Abordnung des 14. Armeekorps, die Vertreter der katholischen und die Vertreter der evangelischen Kirche. Nach der Familientafel unternimmt das Großherzogspaar eine Rundfahrt durch einen Teil der Stadt. Es finden dann von 5 Uhr nachmittags weitere Empfänge statt und zwar zunächst einer Abordnung der Grundherren und der Häupter und Mitglieder der standesherrlichen Familien, die sich zur Beglückwünschung angemeldet haben.

Nach der Galatafel wohnen die Großherzoglichen Herrschaften mit den fürstlichen Gästen der Festvorstellung im Großh. Hoftheater bei. Die Aufführung, zu der nur eingeladene Personen Zutritt haben, beginnt um 8 1/2 Uhr; das Festspiel ist von Albert Geiger gedichtet. — Auch am Mittwoch vormittag werden Abordnungen empfangen. Nachmittags 3 Uhr nimmt das Großherzogspaar vom Balkon des Schloßes an den Jubiläumsspektakel und die turnerischen Aufführungen der Knaben und Mädchen entgegen und begibt sich hiernach um 5 Uhr zum Kaiserpostfest auf den Sportplatz des Karlsruher Fußball-Vereins.

Am 8 Uhr abends geben die hohen Herrschaften im Schloß eine Abendgesellschaft mit Konzert. Für Donnerstag vormittag ist der Besuch verschiedener Ausstellungen in Aussicht genommen und abends werden die Großherzoglichen Herrschaften der Vorstellung im Hoftheater anwohnen. Zur Aufführung gelangt in neuer Einstudierung Beethovens „Fidelio“.

Vermischtes.

Berlin, 14. Sept. (Tel.) Der 31 Jahre alte Barbiergehilfe Schneider feuerte gestern auf die 23jährige Wäscherin Eiserbein, weil sie nichts mehr von ihm wissen wollte, einen Schuß ab, der sie in die Stirn traf. Das Mädchen brach blutüberströmt zusammen. Schneider legte hierauf Hand an sich selbst. Der Tod trat sofort ein. Die Ärzte hoffen, das Mädchen am Leben zu erhalten.

Burgstädt, 13. Sept. (Tel.) Heute nachmittag ist, wie der „Burgstädter Anzeiger“ meldet, in Burkersdorf das in den 60er Jahren stehende Ehepaar Göller in seiner Wohnung erschlagen aufgefunden worden. Anscheinend liegt Raubmord vor, der wahrscheinlich um die Mittagszeit verübt worden ist.

Stodholm, 13. Sept. (Tel.) Den hiesigen Blättern wird aus Petersburg telegraphiert, daß dort im Zentrum der Stadt ein Fall von Pest festgestellt worden ist. Die ganze Stadt befindet sich in lebhafter Bestürzung. Die städtischen Sanitätsbehörden haben sofort angeordnet, daß der Kranke unter beständige ärztliche Aufsicht gestellt werde. Das Haus, in dem der Kranke liegt, ist isoliert worden. Alle erforderlichen Vorkehrungsmaßnahmen gegen die Weiterverbreitung der Seuche sind getroffen worden.

Die Heirat des Abruzzen-herzogs.

Rom, 13. Sept. Die „Agenzia Stefania“ sendet auch an die Provinzialblätter eine Mitteilung, die entschieden alle Gerüchte über die Heirat des Abruzzen-herzogs mit Mih-Elkis dementiert. Die „Tribuna“ schreibt hierzu: Der König hatte unter Zustimmung der ganzen Familie dem Herzog die bedingungslose Genehmigung zur Heirat erteilt. Uns kommt es nicht zu, den Grund nachzuforschen, aus denen der Herzog seinen Willen geändert hat. Sie sind seine private Angelegenheit, auch wenn es sich um ein Mitglied des königlichen Hauses handelt. Wir wollen nur registrieren, daß sich der Herzog mehr als je seinem Lieblingsstudium hingeben wird, das ihm die Liebe der Italiener und die Achtung der ganzen Welt eingebracht hat.

Unglücksfälle.

M. Dessau, 14. Sept. (Privat.) Gestern abend sind über einen großen Teil von Anhalt heftige Gewitter mit Hagelschlag niedergegangen, wobei der Blitz an mehreren Stellen einschlug. Die Elbe ist infolge des anhaltenden

In Lappland sind schmutzige Leute, Plattfüßig, breitmäulig und Klein. Sie fauern ums Feuer und baden sich Fische und quälen und schreien.

Rein, schreien hab ich sie nicht gehört. — Diese braven Leute entsprechen allerdings nicht unsern germanischen Schönheitsbegriffen: Klein, trummbeinig, breitschultrig, das schmutzige gelbe Gesicht mit der platten Nase, dem kleinen spitzen Kinn und den etwas schiefen Augen, auch im freudlichsten Grinsen durchaus nicht allzu anmutig, das Haar schwarz u. straff, so zeigen sie deutlich den Rassenstypus, der auf die finnisch-ugrische Völkergemeinschaft hinweist. Aber Schweden hütet den ihm zufallenden, etwa 6—7000 Seelen betragenden Teil des in seiner Gesamtheit kaum 20 000 umfassenden Nomadenvolkes, das in den nördlichen Teilen von Schweden, Norwegen, Rußland und Finnland mit seinen Renttierherden umherzieht, mit außerordentlicher, fast mütterlicher Liebe. Es sucht die Lappen zugleich aus ethnographischen, wie aus rein wirtschaftlichen Gründen in diesen öden Gebieten zu erhalten, wo die lappische Renttierzucht für die Fleischversorgung immerhin wichtig ist. Der Lappe bezahlt keine Steuern, der Alkohol wird ihm durch strenge Verbote fern gehalten, an Schulunterricht und religiöser Belehrung wird ihm Wanderunterricht das Nötigste ihm beigebracht und sorglich darauf geachtet, daß er im übrigen in seinem alten Dasein durch nichts gehindert wird. (Professor Koch-Heidelberg hat das in den hier veröffentlichten Lapplandfahrten I. 3. ausführlich und fesselnd geschildert.) Der Lappe gehört gleichsam als lebendes Inventar mit zu dem großen „Nationalpark“ bei Abisko, wo in einem Gebiete, so groß wie das Herzogtum Braunschweig, keine Blumen und Pflanzen gepflückt, kein Wild — auch kein Raubwild — gejagt und kein Wasserfall durch industrielle Ausnutzung in seiner Schönheitswirkung beeinträchtigt werden darf, um das Land hier in seiner vollen Ursprünglichkeit zu erhalten. Und so ziehen die Lappenfamilien hier im hohen Schwedi-

Regens über ihre Ufer getreten und überschwemmte weite Gebietsteile.

Bukarest, 14. Sept. (Tel.) Im Departement Mehedits sind bei der letzten Hochwasserkatastrophe 23 Menschen ums Leben gekommen. Eine Anzahl Häuser ist eingestürzt. Die Ernte ist vernichtet.

Remberg, 14. Sept. Im 1. und 2. Infanterie-Regiment sind bei der Rückkehr aus dem Manöver nach dem Mittagessen auf dem Zentralbahnhofe 3/4 der Mannschaften unter Vergiftungserscheinungen erkrankt.

Schiffs-Unfälle.

Toulon, 14. Sept. (Tel.) Das Unterseeboot Monde stieß gestern mit einem Schleppdampfer zusammen und bohrte sich 1 Meter tief in den Rumpf des Dampfers ein. Es entstand eine Panik, doch wurde niemand verletzt. Das Unterseeboot hat keinen Schaden erlitten.

Cherbourg, 14. Sept. (Tel.) Während einer Nachtübung stieß das Linien Schiff „Bouvines“ mit dem Torpedobootzerförer „Eszapette“ zusammen. „Eszapette“ wurde schwer beschädigt, konnte aber ins Arsenal zurückkehren.

Haag, 14. Sept. (Tel.) Die beiden holländischen Torpedoboote G 5 und G 6 stießen bei Heth Haringsliet zusammen. Der Bug des G 5 wurde zerdrückt, G 6 trug einen Riß an Steuerbord davon, doch konnten sich beide Boote mit eigenem Dampf in den Hafen begeben.

Ein unglaubliches Bureautrattenstückchen.

Bremen, 13. Sept. Auf ein unglaubliches Bureautrattenstückchen macht die „Weserztg.“ aufmerksam. Nach diesem Blatt sind von der Witwe des bei dem Eisenbahnunglück am 27. Dezember v. Js. bei Scheffel tödlich verunglückten Privatdozenten der Bonner Universität Dr. Gölpin vom Landrat des Kreises Rothenburg von Polizeiwegen 8 Mark für Reinigung und Säuberung des Bahnsteiges in Scheffel von Blutspuren, die bei der Ueberführung der Leiche entstanden waren, mit Androhung von Zwangsvollstreckung erhoben worden. Das genannte Blatt verbürgt sich für die Authentizität dieses unerhörten Vorfalls. Zu dem sich jeder Kommentar erübrigt.

Die Cholera.

Marienburg, 13. Sept. (Tel.) Von dem bakteriologischen Institut in Berlin ist heute nacht die telegraphische Nachricht eingegangen, daß es sich bei dem hier unter choleraverdächtigen Erscheinungen verstorbenen Jägerstreicher Lange um Cholera asiatica handle. Bis jetzt sind von den unter Choleraverdacht eingelieferten Personen 2 Erwachsene und 4 Kinder der Krankheit erlegen. 4 Personen befinden sich im hiesigen Diakonissenkrankenhaus. Etwa 100 Personen wurden unter Quarantäne gestellt. Die 2jährige Tochter des Arbeiters Dombrowski ist heute mittag unter choleraverdächtigen Erscheinungen gestorben.

hd Wien, 13. Sept. (Tel.) Bei dem im 10. Stadtbezirk unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankten Arbeiter hat die bakteriologische Untersuchung asiatische Cholera ergeben. Wie die Abendblätter melden, soll auch in Biesing bei Wien ein aus Budapest zugereifter Arbeiter unter choleraverdächtigen Symptomen erkrankt sein.

Budapest, 13. Sept. (Tel.) Heute wurden aus Preßburg zwei choleraverdächtige Fälle, aus Gran und aus der Umgegend von Stuhlweissenburg je ein Fall gemeldet.

Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 14. Sept. Die Meldung verschiedener Blätter, die Luftschiffbaugesellschaft Zeppelin beabsichtige, mit dem Luftschiff „Ersch Deutschland“ nach Fertigstellung Passagierfahrten am Bodensee auszuführen, beruht auf einem Irrtum. Zunächst führt nur die Deutsche Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft Passagierfahrten aus und dann muß das Luftschiff „E. D.“ nach Fertigstellung vertraglich in Düsseldorf stationiert werden, da die verunglückte „Deutschland“ dort schon am 1. Oktober wieder hätte sein müssen. Mit dem jetzt in Baden-Baden stationierten „L. 3. 6.“ aber muß die Baden-Badener Saison ausgenützt werden, daher wird das Luftschiff möglichst lange dort Fahrten ausführen. — „Ersch Deutschland“ dürfte Ende Oktober oder Anfang November fertiggestellt sein.

Berlin, 13. Sept. (Privat.) Die Vorexpedition der arktischen Zeppelfahrt hat, gutem Vernehmen zufolge, beschlossen, den Plan, mit einem Zeppelin-Balloon die arktischen Regionen zu erforschen, bis auf weiteres aufzugeben.

Die Passagierfahrten des L. 3. VI.

Baden-Baden, 14. Sept. Der ungünstigen Witterung wegen konnten am gestrigen Tage Passagierfahrten des „L. 3. 6.“ nicht unternommen werden.

Freiburg, 14. Sept. Die Zielfahrt des „L. 3. 6.“ von Doss nach Freiburg erfolgt kommenden Sonntag.

Im Norden unbeflümmert ihren Renttierherden auf der Suche nach frischen Weideplätzen nach. Und tragen ihre Hofen aus Renttierfellen und ihre blauen, rotgefärbten Röcke, ihre rotzippige blaue Mütze, als ob sie ihre eigenen Vorfahren wären.

Im Eisenbergwerk von Kiruna.

Die Erde erbebt und alle Gebäudeschüttern vom Schalle. Die Erda: Skarnisjär.

Kiruna liegt am Fuße des Erzbergs, den die Lappländer in wohlkautender Sprache Kirunavaara (z. Deutsch: Schneehuhnberg) nennen. Mit dem Luossavaara (Radsberg) und dem Gellivaara oder Ralmberg (Eisenberg) bildet der Kirunavaara das gewaltige dreifache Zentrum der lappländischen Eisenerzlager, der größten Schwedens und auch für den ganzen Weltmarkt mitbestimmend. Ihr Gehalt an Eisen bewegt sich zwischen 60 und fast 70 Prozent, bei einem hohen Phosphorgehalt zwischen 0,6 und 3,5 Prozent, aber geringerem, kaum 0,05—0,08 Prozent übersteigenden Schwefelgehalt. Seit etwa 200 Jahren werden diese großen Erzstätten genannt und früh schon wurden mannigfache Versuche gemacht, ihren ungeheuren Eisenerzreichtum dem Lande nutzbar zu machen. Reicht sich doch allein der Kirunavaara bei 700 Meter Höhe 2 Kilometer in die Breite. Ein Berg, zu 1/3 aus Eisen bestehend und dann noch 6—700 Meter unter die Erde seine Erzwurzeln weiter erstreckend. Auch unter dem See Luossajärvi zieht sich das Eisengebiet noch hin.

Aber der Abbau des Eisens wurde bis vor einem Jahrzehnt durch die fast unüberwindlichen Transport Schwierigkeiten immer wieder gehemmt. Was hat man nicht alles versucht, um das Erz an die Küste zu bringen: auf Pferden, Renttieren und Ochsen — aber es wollte sich nicht lohnen. Bis die Bahn ihre eisernen Arme hilfreich in diese Gegend streckte. Seit dann der Staat selbst gegen Uebertragung der Hälfte der Aktien und gegen staatliche Uebernahme nach 25 Jah-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Wien, 14. Sept. (Tel.) Rainz wurde gestern von einem Schüttelfrost befallen, der trotz ärztlicher Bemühungen kein Ende nehmen wollte. Damit ist eine weitere Verschlechterung im Befinden des Künstlers eingetreten. Die Ärzte zweifeln daran, daß Rainz noch genug Kräfte besitzt, um die neue Blutvergiftung zu überwinden.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

Zum erstenmal: Der deutsche König. Schauspiel in fünf Akten von Ernst von Wildenbruch. A.H. Karlsruhe, 1. Sept. Es hat eine Zeit gegeben, da legte man am hiesigen Hoftheater Wert darauf, uns den Dichter Ernst von Wildenbruch in seinem prachtvoll rollenden Pathos lieb gewinnen zu lassen. Es müssen andere Anschauungen groß geworden sein. Sonst hätte man nicht Wildenbruchs hinterlassenes Drama „Der deutsche König“ aufgeführt, durch das uns die herzhafte troche Dichtertätigkeit Wildenbruchs wie in einem Zerrspiegel erscheint. Konnte man denn nicht den Dichter gegen sich selbst verteidigen? War denn niemand da, der dem jenigen Wildenbruch zugunsten des jungfräulichen und mannhaften Weg zur Karlsruher Bühne versperre und wenn das Berliner Hoftheater den Poeten auch in noch so vielen Vorstellungen bloßstellte? Wir haben doch an unserer Bühne Personen von Geschmack. Hoffen wir, daß das weitere Programm des Theaterjahres, dessen Anführung allerdings noch aussteht, den wenig erfreulichen Anfang wieder wett macht.

Das aus bloßen tönenden Worten zusammengefügte Wildenbruchsche Werk, in dem die Sagenrentungen — mit dem Verschieben des Objekts an die Spitze und dem Zurückstellen des Subjekts an den Schluß des Satzes — die entsetzlichsten Wortstellungen der „Kabensteinerin“ noch weit librettieren, bedarf nicht einer langen Besprechung. Es genügt zu wissen, daß es sich darin um die Wahl Heinrichs des Finklers zum deutschen König handelt und zugleich um die Entführung des Herzogs von Jülicher Liebe. Dies ist aber mit einer solch ungläublichen Naivität und solch rührendem Dilettantismus geschildert, daß man sofort sieht, es handelt sich hier um das Werk eines trunkenen, alternden Mannes. Und so ergreift es uns mit herzlicher Teilnahme, wenn wir sehen, wie seine prunthafte Art zu einer Selbstparodie werden und noch abendrein auf den offenen Markt vor das Publikum geschleppt werden konnte.

Die Aufführung mußte zwar, wenn sie dem Werke angemessen sein wollte, lärmend und leer sein. Aber sie gab doch Veranlassung, sich vor allem der starken Art des Herrn Herz zu erfreuen, der dem totkranken König Konrad zu großer Wirkung verhalf und in Herrn Henry Pleß, dem Nachfolger des Herrn Mewes, als Herzog Heinrich, auch durch die aufgetragene falsche Farbe der Rolle hindurch ein Stück guten Künstlertums zu sehen, von dem wir gern eine weitere Betätigung erhoffen. Der Frankfurter Eberhard des als Nachfolger des Herrn Wahl beschützenden Herrn Köstlin läßt einer Individualität wenig Spielraum, wurde aber mit guter Haltung gegeben. Den Räuberhauptmann Jodak gab Herr Dapper gut und ohne Ueberreibung. Dafür ließ Herr Baumach den Grafen Osbach um so wider sich haben. Glücklicherweise verstand man seine Worte nicht alle.

Die Frauenrollen wurden dagegen alle befriedigend durchgeführt. Frä. Frauendorfer als 107jährige Ahnin, Frau Piz als ihre vielleicht noch ein wenig zu jugendliche Schwiegertochter, Frä. Ermarth, als Matzildis sehr blond von Gesicht und Haar, Frä. Deiffa mp mit kraftvollem Troß als sündige Frau Haterburg, machen das Lob leicht. Die Burg- und Stadtdorstellungen zeigten die alte schöne Dekorationskunst unseres Albert Wolke. Die Regie des Herrn Kienhöfer hat sicher nicht leichte Arbeit gehabt und der Beifall des Publikums galt vornehmlich den Einzelleistungen der Schauspieler.

Gerichtszeitung.

A Karlsruhe, 14. Sept. Die Geschworenenliste für die Schwurgerichtstagung pro 4. Quartal 1910 lautet: 1. Gemeinderat Anton Zimmermann in Huttenheim. 2. Gemeinderat Josef Augenstein in Rastatt. 3. Bürgermeister Gustav Bühn in Oberdöwisheim. 4. Kaufmann Eugen v. Steffelin in Karlsruhe. 5. Bürgermeister Johann Kernberger in Durlach. 6. Architekt Hermann Neug in Pforzheim. 7. Kaufmann Heinrich Zipse in Stein. 8. Kaufmann Karl L. Meißner in Blankenloch. 9. Fabrikant Karl Ott in Pforzheim. 10. Gärtner Karl Müller in Hue. 11. Ratsschreiber Franz Martin in Oberweier. 12. Privatmann Ambros Gerwed in Bruchsal. 13. Privatmann Alois Hald in Gernsbach. 14. Kaufmann Kaufmann Wertheimer in Bretten. 15. Kaufmann Anton Schneider in Ettlingen. 16. Kaufmann Albert Reichenbach in Pforzheim. 17. Kaufmann Ludwig Wagner in Jöhlingen. 18. Kaufmann Rudolf Oskar Riby in Karlsruhe. 19. Privatier Otto Späth in Rastatt. 20. Kammermeister Wilhelm Köhler in Durlach. 21. Bürgermeister Peter Steimer in Ottenau. 22. Kreisbaumwart Franz Anton Schilling in Neuburgweier. 23. Kaufmann Johann Zo-

ren seine Interessen mit denen der Besitzerin der Eisenberge, der mittelschwedischen Grubengesellschaft „Grängesberg — Oxelösund“ verband und billige Frachten ermöglichte, begann der Export im Großen. Ein Teil des Erzes geht jetzt per Bahn nach dem von Ende Mai bis November offenen schwedischen Hafen Lulea, ein anderer Teil, namentlich von Kirunavaara, nach dem näheren norwegischen Hafen Narvik, der stets eisfrei ist. Von den Häfen aber nimmt das Erz seinen Weg vor allem in das Gebiet des Niederrheins, um im rheinisch-westfälischen Industriegebiet verhäutet zu werden, sodann nach England und Amerika, da die Billigkeit der Fracht es ihm gestattet, in Philadelphia selbst dem aus Duluth in Minnesota kommenden Eisenerz die Spitze zu bieten. Das Totalquantum an gewonnenem und verfrachtetem Erz betrug: von Gellivare-Malmberg von 1892—1909 ca. 13 500 000 Tonnen und von Kirunavaara von 1903—1909 ca. 9 600 000 Tonnen. Ungefähr 74 Prozent des ganzen Exports ging nach Deutschland, 17 Prozent nach England, 7 Prozent nach Belgien und Frankreich. Erst im Jahre 1909 wurde Erz in größeren Quantitäten nach den Vereinigten Staaten exportiert, 1910 wird dieser Export schon 400 000 Tonnen betragen. In Kuossavaara ist noch keine rationelle Grube gebrochen worden, sondern nur ein Teil vorbereitender Untersuchungsarbeiten wurden unternommen.

Wir fahren, mit solchem Wissen ausgerüstet, mit der elektrischen Privatbahn der Gesellschaft bis zum Fuße des Berges, von wo uns eine elektrische Bergbahn nach den verschiedenen Arbeitsgebieten bringt. Der Generaldirektor der Gesellschaft, Generalmajor Geijer, eine martialische Gestalt und eine Persönlichkeit von unermüdlicher Umsicht und gewinnender Liebendwürdigkeit, macht selbst den Führer und Erklärer. Jetzt stehen wir hoch oben und schauen ergriffen ringsum das Land mit seinen Bergen, auf denen weit hinunter die Schneedecke reicht, mit seinen dunklen Moorebenen und seinen dunklen, wie in stiller Trauer daliegenden Seen. Ein Gefühl großer Einsamkeit muß hier manchmal die Menschen überkommen.

Unser Fuß geht auf scharfem Boden, auf dem nur wenig kriechendes Moos und hier und da die Zwergbirke fort-

set Seiter in Wiesental. 24. Fabrikant Albert Karl Kretschmar in Karlsruhe. 25. Handelsmann Max Macholl in Ettlingen. 26. Fabrikant Gustav Mogle in Pforzheim. 27. Fabrikant Christian Zwiebelhofer in Rastatt. 28. Fabrikant Karl G. A. Schmitt in Bretten. 29. Landwirt Heinrich Christmann in Königsbach. 30. Privatier Alois Vogel in Reibshheim.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Stuttgart, 14. Sept. Gegenüber anderslautenden Meldungen ist der „Schwäbische Merkur“ zur Mitteilung ermächtigt, daß der König zwar vor acht Tagen an einem heftig auftretenden Anfall neuralgischer Schmerzen litt, die sofort angewandte Bäderkur aber bereits eine Besserung brachte. Bettlägerig war der König dabei niemals. Eine Aenderung der Dispositionen für die Teilnahme des Königs an den Karlsruher Festlichkeiten und Manövern ist in keiner Weise erfolgt.

Wien, 13. Sept. (Priv.) Die in Tulln stattgefundenen Tagung der deutschen Hochschüler Oesterreichs, die von allen Teilen Oesterreichs besichtigt war, hat zufolge einstimmigen Beschlusses an den deutschen Kronprinzen eine Depesche abgeschickt, in der demselben für seine Königsberger Rede die Ergebenheit ausgedrückt wurde.

Luca, 13. Sept. Der frühere Marineminister und Minister des Auswärtigen, Admiral Morin, ist gestorben.

Paris, 13. Sept. (Priv.) Der Ministerrat hat dem Plane des Marineministers, das Schwergewicht der französischen Kriegsstärke auf den Mittelmeer nach der Nordsee zu verlegen, nicht zugestimmt. Der Marineminister wurde, den Vorfällen zufolge, mit der Ausarbeitung eines neuen Entwurfes beauftragt, die eine gleichmäßige Verstärkung der Nordsee- und Mittelmeergeschwaders für die nächsten 10 Jahre vorsieht.

Mexico, 13. Sept. Heute fand der deutsche Tag der mexikanischen Jubiläumsfeier statt. Im Auditorium der Nationalbibliothek übergab der deutsche Gesandte Büng mit einer Ansprache die Festgabe Sr. M. des deutschen Kaisers, die Humboldtstatue, in Gegenwart von Regierungsbeamten, der Diplomatie und der Offiziere und Kadetten des deutschen Schulschiffes „Tropa“.

Die Abschiedsrede des Fürsten Radolin.

Paris, 13. Sept. Aus der schon kurz gemeldeten Rede, die der bisherige deutsche Botschafter Fürst Radolin gestern beim Abschiedsessen der deutschen Kolonie hielt, werden heute noch interessante Abschnitte bekannt, die geeignet sind, größtes Aufsehen zu erregen. Fürst Radolin soll im Verlaufe der Rede gesagt haben, mit aufrichtigem Schmerz scheidet er von der Kolonie, mit umso größerem Schmerz, als er mitten in seiner Tätigkeit unerwarteter Weise von seinem Posten abberufen worden sei, obwohl er sich noch rüftig genug fühle, das begonnene Werk fortzusetzen. Weiter spielte Fürst Radolin auf einen Brief des Reichstanzlers an, worin Herr von Bethmann Hollweg ihm geschrieben habe: „Bei seinem hohen Alter und seiner Krankheit sei es eine Grausamkeit, ihm den verantwortungsvollen Pariser Botschafterposten fernerehin zu überlassen. Es wäre wohl gut, wenn er aus seinem Amte scheidet würde.“ Fürst Radolin fügt sich aber durchaus nicht krank, so wiederholte er, sondern sehr wohl und sagte, das Schreiben des Kanzlers habe ihn sehr gesmerzt.

Cl. Paris, 14. Sept. (Privat.) Wie man berichtet, soll Fürst Radolin, als er die aufsehenerregende Rede sprach, Tränen in den Augen gehabt haben. Die völlig improvisierte Rede machte den Eindruck, daß dem scheidenden Botschafter die Ungewissheit über seine künftige Verwendung schwer auf dem Herzen lastet.

Cl. Berlin, 14. Sept. (Privat.) Ueber die aufsehenerregende Rede des Fürsten Radolin schreibt das „Berl. Tagbl.“: Man muß annehmen, daß System in der Behandlung liegt, wenn man sich der ungeschwiegenen gleichzeitigen ergangenen Schreiben erinnert, in denen nach Mitteilung des „Vorwärts“ die Minister v. Moltke und v. Arnim im Interesse der Homogenität des Staatsministeriums die „seidene Schür“ erhalten haben.

Die „Morgenpost“ schreibt: Wir verlangen, daß der diplomatische Dienst nicht nach Gunst und Laune geregelt wird, sondern daß stets den Besten der verantwortungsvollen Posten überlassen wird. Fürst Radolin, so fährt die „Morgenpost“ fort, ist gewiß nicht abberufen worden, weil man einah, weß große Gefahr er begeben hat, sondern ganz einfach, weil sein bisheriger Vorgesetzter, Herr v. Schön, einen Posten wünscht, auf dem er sich von der Kritik fernere weiß, als in der Prüfung durch Reichstag und Presse näherliegenden Wehrlinstraße.

Alle übrigen Morgenblätter nehmen zu der Rede heute noch keine Stellung. Nur der „Vorwärts“ schreibt ganz kurz: Man

kommt. Der eine und der andere hebt neugierig einen Stein auf, er ist überallst von der Schwere: der Stein ist zum größten Teil — Eisen. Eben sind wir auch bei einer Arbeitergruppe, die mit dem Losbrechen des Erzes beschäftigt ist. Das ist wie in einem Steinbruch in der Heimat. Alles liegt offen zu Tage. Mohin das Auge auf dem Berge schaut: Eisenerz. Und das alte Märchen vom Magnetberg wird in uns lebendig. Ein Bohrer setzt an. Komprimierte Luft ist sein Kraftgeselle. Da muß selbst das Erzgestein widerwillig nachgeben. Dann tut Dynamit das Uebrige. Dreimal im Tage werden die großen Sprengungen vorgenommen. Jetzt eben wird die Kanonade begonnen.

Wir sind zur Seite getreten. Da geht ein mächtiges Donnern und Dröhnen los, wild tracht das Erzgestein und herbst jäh auseinander. Die Arbeiter greifen zu und stürzen das Erz in senkrechte Schächte, durch die es schließlich zu den Wagen gelangt, die es zu den Eisenbahnverladepätzen führen. — Wohl jeder hat sich beim Abschied von dem Wunberg, dessen Schächte auf zwei Milliarden Tonnen berechnet werden, ein Stück Eisenerz zur Erinnerung mitgenommen.

Dann gelangen wir wieder, an tiefen Erzbrüchen vorbei, zu dem Städtchen Kiruna zurück, das sich so schön und freundlich an den Berg anlehnt. Sieben tausend Einwohner zählt es und wurde erst vor zehn Jahren mitten in der großen Einsamkeit angelegt. Mit amerikanischer Schnelligkeit stieg es aus dem Boden, nach klug gefügtem Plan. Achtundert Wohnhäuser zählt es allein für die Arbeiter. Besonders stolz ist es auf sein Schulwesen: vierzig Lehrer und Lehrerinnen unterrichten gegen tausend Schüler in modern eingerichteten Schulhäusern, unter denen sich außer der Volksschule eine höhere Volksschule, Haushaltungsschule und eine Schule zum kunstgewerblichen Unterricht befinden.

Bei dem Festmahl, welches die Bergwerksgesellschaft den deutschen Besuchern gab, entwickelte Generalmajor Geijer ein Bild der gewaltigen Leistungsfähigkeit der schwedischen Erzindustrie. Wenn sich an diesen ungeheuren Erzeichtum in manchen Kreisen Schwedens die Abicht knüpft, durch Aus-

schies, es wird jetzt allmählich Sitte, daß die „Sandlanger“ gegen die Abhaltung protestieren.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 13. Sept. Wie verlautet, hat der Minister des Äußeren beim heutigen Empfang mit den Botschaftern der Kretaschwärme den Fall Bologeorgis besprochen und nicht verfehlt, darauf hinzuweisen, daß die Annahme seiner Wahl in Athen ohne vorherige Niederlegung seines kretischen Mandats, die Lage außerordentlich schwierig gestalten würde.

Athen, 13. Sept. Der griechische Gesandte in Konstantinopel, Gryparis, wurde nach Athen berufen, um der Regierung einige Auskünfte zu erteilen. Er wird sich von dort unverzüglich auf seinen Posten zurückbegeben. Es wird in Abrede gestellt, daß eine Spannung in den Beziehungen zwischen Griechenland und der Türkei eingetreten sei.

Die Ereignisse in Marokko.

M. Tanger, 14. Sept. (Privat.) Aus Mogador wird gemeldet, daß seit einiger Zeit die dortigen Polizeitruppen unter französischen Offizieren häufig nächtliche Ritte weit über die von der Agicrasatte vorgesehene Grenze unternommen, wodurch ein Zusammenstoß mit den Kaids des Hinterlandes zu befürchten sei. Es heißt, daß es aus Herbeiführung eines Zwischenfalls zwecks endlicher Fußfassung in Sidmarokko abgesehen sei. Ein französischer Ingenieur, dem die Unterfertigung seiner Bergbaupläne nicht bemilligt worden sei, habe gedroht, er werde mit Polizeitruppen wieder kommen. (Rln. Ztg.)

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 13. Sept. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse verlief in ziemlich ruhiger Haltung. Es notierten: Brauerei Durlacher Hof-Aktien 242 B., Homburger Aktien-Brauerei vorm. Meißerschnitt 37 G., 38 B., Waggonfabrik Fuchs-Aktien 197.80 bez. und G. Mannheimer Gummi- und Wollfabrik-Aktien 147 G. und Rhein. Schuld-Aktien 128 B.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 13. Sept. 4,33 m (12. Sept. 4,35 m). Schaffhausen, 14. Sept. Morgens 6 Uhr 2,85 m (13. Sept. 2,93 m). Aehl, 14. Sept. Morgens 6 Uhr 3,73 m (13. Sept. 3,80 m). Maxau, 14. Sept. Morgens 6 Uhr 5,31 m (13. Sept. 5,40 m). Mannheim, 14. Sept. Morgens 6 Uhr 5,11 m (13. Sept. 5,30 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Mittwoch den 14. September: Gabelsb. Stenogr.-Verein. 9 Uhr Vereinsversammlung in der Kasse. 1. Karlsruh. Kynologenklub. 9 Uhr Monatsversammlung im Landstrecht. Kolloquium. 8 Uhr Vorstellung. Mandolinentenor. 8 1/2 Uhr Probe für Aktive im Palmengarten. Männerturner. 7 1/2 U. 1. Frauenabtl., 9 U. A. H. Riege, Zentralturn-Platzwaldverein. 9 Uhr Versammlung. 4 Jahreszeiten. Stadgartener. 4 Uhr Konzert der Feldartillerietabelle Nr. 50. Stenogr.-Verein Stolze-Schrey. 8 1/2 U. Vereinsabend, Palmengarten. Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung B. Götheplatz, Gartenstr. Turnvereine. 8 U. Turn. f. Frauen u. ält. Dam. Turn. Schillerstraße.

Seit Jahren litt ich an qualender Schlaflosigkeit, meine Kräfte u. mein Körper waren so herunter, daß ich oftmals der Verzweiflung nahe war. Ich konnte weder arbeiten, noch essen, mein Zustand war erschreckend. Ich ergriff die Hilfe des berühmten Schlafmittels „Schlaflos“, das ich sofort in Gebrauch nahm. Schon nach wenigen Tagen kam auch der heftigste Schlaf wieder. Ich trinke Ihren Schlafmittel jetzt seit 4 Monaten, habe seit langem wieder glänzenden Appetit u. fühle mich so gesund, frisch u. froh, wie nie zuvor. Was Sie mir verschrieben, ist ein wahrer Heilmittel. Ich empfehle es allen, die an Schlaflosigkeit leiden. In Durlach: Aug. Peter.

Kaiserstrasse 241. Pädagogium Karlsruhe Telefon 1592. Sexta bis incl. Obersee. Kleine Klassen. 12818 Beginn des Winter-Semesters am 15. September, 8 Uhr. Anmeldungen werden täglich angenommen.

MERAN klimatischer Kurort in Südtirol. Saison September—Juni. Frequenz 1909/10 27 000 Kurgäste. Stadt-Kur u. Badeanstalt: Zandersaal, Kaltwasseranstalt, kohlen- und alle medikament. Bäder, Schwimmbad, Inhalationen, Trauben-, Mineralwasser-Trinkkuren, Terrain-Freiluftgymnastik, Kanalsation, 4 Hochquellenleitungen, Theater, Sportplatz, Konzerte. 20 Hotels I. Ranges, Sanatorien, zahlreiche Pensionen und Fremdenwillen. Prospekte gratis durch die Kurvorstellung.

fuhrzöle und dergleichen die Schaffung einer großen eigenen Eisenindustrie einzuleiten, — da angesichts der bevorstehenden großen Ausnutzung der Wasserkräfte die hier gewonnenen Anunnen elektrischer Kraft es ermöglichen könnten, das Erz bei der großen Kohlenersparnis gleich in Schweden in den veredelten Zustand des Eisens hinaufzuführen — so nahm der Generaldirektor Veranlassung darauf hinzuweisen, daß diese Bestrebungen in dieser Hinsicht nicht mehr zu verwirklichen seien. Vielmehr würde Schweden seinen Erzeiz darin suchen müssen, eine Großmacht der Erzindustrie, jedoch nicht der Eisenindustrie zu sein. Die ebenso innigen wie fruchtbareren Beziehungen zwischen dem schwedischen Erzbergbau und der deutschen Eisenindustrie würden deshalb nicht gefördert werden. General Geijer gedachte gerade hierbei in Worten voll hoher Wertschätzung der deutschen und namentlich der rheinisch-westfälischen Industrie. Eben erst war er selbst von dem Verbandstag der Hüttenleute in Düsseldorf heimgekehrt und so verflocht er seine herzliche Begrüßung der deutschen Presse als Förderin der guten Beziehungen zwischen Schweden und dem deutschen Reich mit einer Huldbigung der Kraft und Schönheit Deutschlands.

Nach dem begeisterten verhalten Hurraruf erwiderte Redakteur Brüggenmann von der „Rln. Ztg.“ mit aufrichtigem Dank, indem er ebenfalls in vortrefflicher Weise auf die wirtschaftlichen Beziehungen der beiden Länder einging und zugleich dem Eindruck, den der Besuch des Kirunavaara bei den Deutschen gemacht, in wirksamen Worten geredet wurde. Das Hoch auf die Gesellschaft und ihren Generaldirektor fand um so herzlicheren Anklang, als in General Geijer ein Mann gegenübertrat, der seine Würdigung Deutschlands auch in seiner Kenntnis der modernen deutschen Literatur auf sympathische Weise zeigte. Wir freuen uns darum, daß uns der Heimweg aus Lappland andern Tags wieder mit ihm zusammenbringen sollte. Denn inzwischen bestiegen wir den Sonderzug zu unserm höchsten gelegenen Jahrsziel im Norden: zur ferneren Touristenstation Utsisto.

(Fortsetzung folgt.)

Badischer Fürsorgeverein für bildungsfähige Krüppel.

Karlsruhe, 13. Sept. Am 9. ds. Mts. fand im kleinen Rathsaussaale in Karlsruhe unter der Leitung des Vorsitzenden Herrn Geh. Oberregierungsrat Dr. Beder-Mannheim die 1. Generalversammlung des „Badischen Fürsorgevereins für bildungsfähige Krüppel“ statt.

Der Vorsitzende gedachte in warmempfindlichen Worten des bedeutamen Tages, des Geburtstages unseres verstorbenen Großherzogs und dadurch auch der hohen Protektion des Vereins, der Großherzogin Luise, deren tatkräftiger Initiative allein die Krüppelfürsorge zu verdanken ist.

Nach verschiedenen geschäftlichen Mitteilungen berichtete Herr Geh. Dr. Beder, daß das „Krüppelheim“ in Heidelberg vollständig besetzt sei; es sind zurzeit 41 Böglinge dorten, 19 Mädchen und 23 Knaben, davon sind 24 katholisch, 14 evangelisch, 2 israelitisch und einer freireligiös. Die Verwaltungskosten betragen jährlich 430 M. inkl. Kleidung, doch sollen jetzt bis zu 14 Kindern, Vergünstigungsplätze à 310 M. gewährt werden.

Minister von Bodman gab hierauf seinen Freude Ausdruck über den Erfolg, dessen sich die Entwicklung des Vereins rühmen dürfte; er danke im Namen der Regierung Herrn Professor Dr. Vulpinus und Herrn Geh. Oberregierungsrat Dr. Beder und verhoffte sie der allseitigen Förderung der Bestrebungen seitens der Regierung.

Satzungsgemäß steht dem Vorstand das Recht der Cooption zu und so wurde Herr Stadtrat Liebhold-Heidelberg in den Vorstand cooptiert. Des weiteren Frau Oberbürgermeister Sauter-Karlsruhe, Gräfin Müdt-Karlsruhe und Frau Luontine Simon-Mannheim; bisher waren Frauen im Vorstand nicht vertreten.

Anschließend an die General-Versammlung erfolgte eine Besichtigung des Heidelberger „Krüppelheims“ unter Führung von Herrn Professor Dr. Vulpinus und der Oberin der Anstalt, Gräfin von Helmstatt. Es ist ein wohlthuendes, erhebendes Gefühl zu haben, wie gut es da diese Armen der Armen haben; sie sind froh und wohlgenut und es herrscht ein frischer guter Geist dorten, ein Geist, der das Herz erheitert und in allererster Linie der vor trefflichen Leitung der Frau Oberin zu danken ist.

Das Wetter im Monat August.

(Mitgeteilt vom Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie im Großherzogtum Baden.)

Karlsruhe, 13. Sept. Der verlossene August ist wie seine beiden Vorgänger zu kühl, zu trüb und reich an Niederschlägen gewesen; der Wärmemangel hat aber minder hohe Beträge — an der Mehrzahl der Stationen rund 1/2, auf den Höhenstationen rund 1/4 — Grad — erreicht und die Monatsmittel der Temperatur konnten etwas höher als im Juni und Juli ausfallen.

Der Monat begann mit sehr unbeständigem, zu Gewitterregen geneigtem und mäßig warmem Wetter. Vom 4. an sanken die Temperaturen bis zum 6., stiegen dann aber wieder an. Der 6. war ein voller Regentag, darnach hörten aber die Niederschläge auf.

Der Monat begann mit sehr unbeständigem, zu Gewitterregen geneigtem und mäßig warmem Wetter. Vom 4. an sanken die Temperaturen bis zum 6., stiegen dann aber wieder an. Der 6. war ein voller Regentag, darnach hörten aber die Niederschläge auf.

Der Bodenfeuchte ist während des ganzen Monats ziemlich stetig geblieben. Im Rhein wurde der Rückgang hauptsächlich infolge stärkeren Zuflusses aus der Schweiz durch eine nicht unbedeutliche Anschwellung gegen die Monatsmitte unterbrochen.

Möbelmagazin Gegr. 1883

vereinigter Schreinermeister

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

KARLSRUHE i. B.

Amalienstrasse 31. 7994\*

Eigene Entwürfe. □□ Eigene Fabrikation.

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Salons, Küchen, Einzeilmöbel.

Gediegene Ausführung □□ Eigene Polsterwerkstätte. Besichtigung ohne Kautzwang.

Bekanntmachung.

Umgraben von Rabattengräbern betr. Die Berechtigungen an einer Reihe von besonderen Bestattungsplätzen (Rabattenplätze) an den Umfassungsmauern, an den Haupt-, Seiten- und Fußwegen der Felder I—XV des Hauptfriedhofes werden mit Ende dieses Jahres abgelaufen sein.

Donnerstag den 15. September, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokale, Zähringerstraße 29, gegen bar versteigert: Damenhemden, Nachjacken, Seiderei, u. Anjandsröcke, Blumencorsets und Kissenbezüge, Taschentücher, farbige und schwarze Unterwäsche, abgepaßte Vorhänge; ferner: 1 Kanapee mit 4 Polsterfüßen, 1 Ovalettisch, 2 Ottomane, 1 Chaiselongue, 1 Sofa, 1 Divan, Petroleumhängelampe, 1 großer Spiegel in Goldrahmen, Ofenschirm, Küchenschaf, Blumentritt, Tischplatte, eis. Bettstellen mit Matratzen, Gasherde, 1 Partie Bierhantelgläser, Spiritusbügelbeisen, Schüssel und Gabeln, 2 Bettstühle.

Weißwaren-Versteigerung.

Donnerstag den 15. September, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokale, Zähringerstraße 29, gegen bar versteigert: Damenhemden, Nachjacken, Seiderei, u. Anjandsröcke, Blumencorsets und Kissenbezüge, Taschentücher, farbige und schwarze Unterwäsche, abgepaßte Vorhänge; ferner: 1 Kanapee mit 4 Polsterfüßen, 1 Ovalettisch, 2 Ottomane, 1 Chaiselongue, 1 Sofa, 1 Divan, Petroleumhängelampe, 1 großer Spiegel in Goldrahmen, Ofenschirm, Küchenschaf, Blumentritt, Tischplatte, eis. Bettstellen mit Matratzen, Gasherde, 1 Partie Bierhantelgläser, Spiritusbügelbeisen, Schüssel und Gabeln, 2 Bettstühle.

J. Nischmann sen., Auktionator.

Dankfagung.

Ohne Angabe einer genügenden Adresse des Absenders sind mir am 9. September d. J. Mk. 750.— durch die Post aus Karlsruhe zugegangen. Ich werde diesen Betrag mit herzlichem Dank im Sinne des Herrn Sponsors zur Belohnung verdienter Mitarbeiter bei meinem Luftschiffbauunternehmen verwenden.

Graf von Zeppelin.

Tanz-Unterricht

erteilt Ende September im „Saalbau“, Gottesauerstraße, jeden Montag und Freitag abends von halb 9 bis 11 Uhr. O. Sieben, Tanzlehrer. Anmeldungen jeden abends von 7—9 und Sonntags von 10—12 und 2—4 Uhr, Luisenstraße 12, 3. Stod.

Schweizer Taschen-Uhren

für Herren und Damen in jeder Preislage, edel Silber von Mk. 10.— an. Ketten dazu billig, empfiehlt 13070 Chr. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiserpassage 7

II. Hypothek

von Selbstgeber mit 70 000 Mark von nachweisbar pünktlichem Zinszahler auf 1. Oktober 1910 nachz. Anerbieten unter Nr. 13053 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Günstige Gelegenheit.

Verkauf oder Verpachtung eines Sägewerks mit Wasserkraft in Gernsbach (Murgtal).

Ein gut eingerichtete Sägewerk, ca. 40 HP. (durch Turbineneinrichtung auf ca. 150 HP. feigerungs-fähig), mit 2 1/2 Höf. Wohnhaus, Remise, Lagerplätzen, Säueer und Stalung, mit angebautem Bureau wird sofort billig verkauft event. unter Verkaufsrecht auch verpachtet.

Schnoidorin empfiehlt sich in und außer dem Hause bei billiger Berechnung. Rab. Amalienstr. 69, 3. St. 835881

Gute Kochherde, Email und lackiert, in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen unter Garantie. Alle Herde an Zahlung. Ferd. Schlofferer Schillerstr. 4. 8667a.1

Getrag. Kleider, Schuhe u. bez. am besten nur Fridenberg, Markgrafenstr. 17. Durch Post. komme a. 1. Zeit. 93992.1

2 elektr. Bogenlampen 2 Laden-Gaslüfter auch für elektr. ei gerichtet sofort billig zu verkaufen. 12872.2.2 Adlerstraße 13, i. Laden.

Fränkischer Hof, Hotel

32/36 Komödienstraße 32/36. (5 Minuten vom Bahnhof). Logis, Frühstück von Mk. 2.75 an. Wein- und Bier-Restaurant. 8590.26.23 Wwo. Lucas Brems

Neue Marinaden

aus nur frischen Fischen hergestellt. (Keine konservierte Ware).

Bismarck-Heringe

die 4 Liter-Dose Mk. 2.20 offen 3 Stück 20 Pf.

Rollmöpfe

offen 3 Stück 20 Pf.

Brat-Heringe

Stück 8 Pf. die 4 Liter-Dose Mk. 3.—

Neue prime Holländer Wollheringe

Stück 5 Pf. extra ausgesuchte Milcher Stück 6 Pf.

Frische Süß-Bücklinge

Stück 8 Pf.

Pfannkuch & Co

13071 G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Mottfächer und Krautfächer.

neue u. gebrauchte, in jeder Größe, sind billig zu verkaufen. 935597.2.2 Furlacherstraße 57.

Wagen-Verkauf.

Ein gebrauchter leichter Landauerwagen, sowie ein Paar Zweihäuser-Hausgeschirre, u. ein Paar bereits neue Fuhrgeschirre, hat billig zu verkaufen. 12987.2.2 M. Oswald, Karlsruhe, Schützenstraße 42. Telefon 2384.

2 kl. Sofas, 1,20 m, neu aufgearbeitet (ohne Ueberzug), für Café, Wartezimmer pass., 10 Mk. 1 schönes, kompl. groß. Bett 48 „ maß. n. h. d. Bettl., Holz, Matr. 25 „ pol. Bettstelle mit Kopf 15 „ pr. hellbr. Bett-Längelampe 5 „ sind zu verkaufen. 935540.2.2 Leffinastraße 33, im Hof.

Die Stadt. Brockenammlung

Schwabenstraße 4. nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Geld, in Natur, in Frauen- und Kinderkleider, in Bücher, in Spielzeug entgegen. 11132.

Wiener Musikleben.

Dame, im Wiener Theater- und Konzertwesen vollständig eingearbeitet, sucht Meferate für größere Blätter oder anderweitige passende Betätigung. Gef. Zuschriften unt. „Winterfation 1910/11“ postlagernd Dr. h. bei Smunden (Ober-Teiler-Reich). 8649a

Im Privatunterricht

erfahrene, tüchtige Lehrerin. er bietet sich zum Unterrichten solcher Kinder, die aus irgend einem Grund die öffentliche Schule nicht besuchen können. Sie übernimmt sowohl den Unterricht an kleinen Privatklassen, als Einzelunterricht in allen Fächern der Sch. Mädchen- und Knaben- und Anmeldungen sind erbeten an die Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 12793. wo auch die Adresse zu erfahren ist.

Französisch, Englisch, Italienisch, Abendunterricht.

Honorar bei wöchentlich zwei Abende der Monat 4 Mk. 64 Anmeldungen unter Nr. 12745 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Uebersetzungen

von Korrespondenzen und literar. Arbeiten jeder Art aus dem Franz., Engl., Italien., Span. u. Holländ. ins Deutsche werden prompt, korrekt u. distret bejort. Maß. Honorar. 42 Gef. Offerten unter Nr. 93416 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Nachhilfe - Unterricht

in Sprach- u. Realklassen. Ueberwachung der Hausarbeiten. Individuelle, erfolgreiche Behandlung. Mäßige Preise. Für Auswärtige Pension. Gef. Off. u. Nr. 93415 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Adoption.

Schönes, gelundes Kind bis zu einem Vierteljahr alt, prot., von nur guter Abkunft zu adoptieren gesucht. Offerten unter O. 265 an Invalidentendank, Frankfurt a. M. 8654a

stiller Teilhaber

mit kleinem Kapital bei hoher Verrentung gesucht. Gef. Offert. unt. Nr. 8610a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Interessentin gesucht,

mit wenig Einlage gutes Auskommen, für Konterben Neuheit, Delikatessen. Offerten u. Nr. 8479a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

300 Mark

als Darlehen gegen hohen Zins und gute Provision sofort gesucht. Offerten unter Nr. 13064 an die Expedition der „Bad. Presse“ 4.1

Heirat!

Witwer, 40 Jahre alt, 1 Kind, m. gutgehend. Geschäft, gute Vermögensverhältnisse, wünscht sich mit einem Mädchen vom Lande zu verheiraten, von 25—35 Jahr, evangelisch, Haushalt tüchtig. Offerten unter Nr. 935542 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heiraten

Heiratsreell. Groß. Erfolg. Rückporto. Büro Schützenstraße 50. 1. Tr. IIa.

### Guldigungsakt in der Festhalle

Mittwoch den 14. September, abends 8 Uhr, im großen Festhallsaal:  
**Hauptprobe**  
 für sämtliche Mitwirkende (ohne Kostüm).  
 Es wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen gebeten. Eingang durch den Garderobebau rechts vom Hauptportal.  
 Karlsruhe, 14. September 1910. 13067  
**Die Kommission.**

### Stadtgarten.

Mittwoch den 14. September 1910, 4 Uhr nachmittags:  
**KONZERT**  
 der Kapelle des 3. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 50.  
 Leitung: Königl. Musikmeister **Otto Schotte.**  
 Eintritt: { Inhaber von Jahreskarten und von Kartenheften 30 Pfg.  
 Sonstige Personen 60 Pfg.  
 Soldaten und Kinder je die Hälfte.  
 Programm 10 Pfg.  
 Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. 13068

Mit allerhöchster Genehmigung des hohen Silberpaars  
 am Dienstag, 20. September 1910

### Margeriten-Tag

zum Besten der beiden Karlsruher  
 Krippen des Bad. Frauen-Vereins  
**Margeriten-Blumen**  
 Hunderte opferwillige Damen und Mädchen werden an diesem Tage in den Straßen der Residenz einzeln oder in Straußchen zum Kauf angeboten. Der Preis beträgt pro Stück 10 Pfg.; selbstverständlich soll damit dem Wohlthun keinerlei Schaden gesetzt werden. — Zur Belebung und Förderung des Verkaufs werden vor- und nachmittags an noch zu bestimmenden Plätzen Musikkapellen konzertieren. 12819, 10, 4  
 Näheres im redaktionellen Teil. **Das Komitee.**

### Morgen Donnerstag

im 13080  
**Café Bauer**  
 abends von 9 Uhr bis nachts 1 Uhr  
**Künstler-Konzert**  
 unter Leitung des Konzertmeisters Herrn von Blank.  
 Eintritt frei. Gewähltes Programm.  
**Hermann Wolff.**

### Restaurant Elefanten.

heute, Mittwoch den 14. Septemb., abends 8 Uhr:

### Konzert

ausgeführt vom Salon-Orchester „Apollo“.  
 ff. helles u. dunkles Moninger Bier.  
 :: Gute, anerkannt billige Küche. ::  
 Eintritt frei. 13061  
 Es ladet ergebend ein **Josef Klein.**

### Obstmarkt in Achern (Baden)

vom Montag den 1. August d. Js. an, täglich nachmittags 3 1/2 Uhr.  
 Günstigste Gelegenheit, prima Früh- u. Tafelobst — wie Birnen, Äpfel, Frühweinsäulen, Pfäumen, Reineclauden etc. — aus der besten badischen Obstgegend direkt vom Produzenten zu kaufen.  
 Jede gewünschte Auskunft erteilt Das Bürgermeisteramt.

### Städtische Sparkasse Wiesloch.

Die Sparkasse Wiesloch mit Gemeindebürgerschaft nimmt Spar-einlagen in Höhe bis zu 10000 Mk. an und verzinst dieselben mit 4%.  
 Wiesloch, den 18. August 1910.  
**Der Verwaltungsrat:** Burdardt.

### Privat-Tanzlehr-Institut

(Saal im Hause) 12514\*  
**Hermann Vollrath, Kaiserstr. 235.**  
 Einzel-Unterricht, Nachmittags- und Abendkurse.  
 Beginn der Kurse Oktober. — Gest. Anmeldungen erb.  
 NB. Uebernahme auch Tanzkurse nach auswärts.

### Kartoffeln

prima Ware, 835852  
 per Ztr. Mk. 4.— und Mk. 4.20.  
 Bestellungen werden entgegen-  
 genommen bei  
**Dörich, Scherrstr. 18, II.**

### Uhrkette

vom Bahnhof, 835855  
 Gebel, Lamm, Kaiser, Ritterstr.  
 und Strickel Dienstag abends zwischen  
 7-8 Uhr verloren. Gegen gute  
 Belohnung abzugeben. 835855  
 Ritterstraße 2, 2. Stod.

### Warenlager

und Viehbestände jeglicher Art, auch  
 Möbel etc. werden unter strengster  
 Discretion gegen sof. Kasse gekauft.  
 Offerten unter Nr. 10585 an die  
 Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Stenographen-Verein

**Stolze-Schrey.**  
 Jeden  
 Mittwoch,  
 abends  
 7 1/2 Uhr  
 Vereins-  
 Abend  
 im Palmengarten  
 (Gerrenstr.),  
 Um zahlreiches Erscheinen bitten  
 Der Vorstand.

### Stenographenverein „Kabelberger“

gegründet 1872.  
**Ljn Udih**  
 Jeden Mittwoch, abends von  
 9 Uhr ab, im Nebenraum des  
 Gasthauses „zur Rose“ am Kaiser-  
 platz Vereins-Versammlung.  
 Jeden ersten Mittwoch im Monat  
 Monats-Versammlung. 11103  
 Der Vorstand.

### Machine-Klub Karlsruhe

Kofal Palmengarten, Gerrenstraße)  
**MKK**  
 1903  
 Heute abend  
 9 Uhr:  
**Probe.**  
 Der Vorstand

### Pfälzerwald-Verein e. V.

Ortsgruppe Karlsruhe.  
 Mittwoch, 14. Sept. 10, 9 Uhr.  
 Bier Jahreszeiten“, Hebelstraße:  
**Versammlung.** Zahlreiches Er-  
 scheinen erwünscht. Gäste willkommen.

### L. Karlsruher Kynologenklub

unter dem Protektorat d. K. S. der Groß-  
 herzogin Luise von Baden.  
 Heute abend  
 9 Uhr:  
**Monats-  
 Versammlung**  
 i. Landsknecht.  
 Wichtige Mit-  
 teilungen über die am 2. Oktober  
 d. Js. in Offenburg stattfindende  
 Hundeschau. Find stets will-  
 kommen.

### E. E. Laßmann

Modes :: Kaiserstr. 235.  
**Ausstellung**  
 elegant. Modellhüte  
 Paris, Wiener, engl. Genre  
 Reiche Auswahl.  
 Billige Preise ::  
 Bei Barsahlung 5% Rabatt.

### Sauerkraut (F. Ider),

Effig- und Salz-Gurken,  
 Sauerkraut von 20 Pfund an,  
 Gurken „100 Stück an“  
 liefert billigst 13085  
**Kemp, Bulach.**  
 Alles frei ins Haus.

### Jean Kissel

Hoflieferant  
 Kaiserstr. 150 Teleph. 335  
 empfiehlt 13086  
**Blaufelchen**  
 von grosser Zufuhr billigst.

### Zwetfchgen,

prima Ware, 835851  
 per Ztr. Mk. 7.— bis Mk. 7.50.  
 Bestellungen sind zu richten an  
**Dörich, Scherrstr. 18, II.**

### 2000 Zentner

**Zwetfchgen,  
 Mostäpfel und  
 Mostbirnen**  
 in Ladungen von 100 oder 200 Ztr.  
 taufen zur Warmmeladefabrikation  
**Ebersberger & Rees, Karlsruhe,**  
 18078 Zuderwarenfabrik. 81  
 Wer würde ein Kind tagsüber  
 in Pflege annehmen. 835783  
 Kreuzstr. 5, StbS. 11.

### Deutsche Grundcredit-Bank Gotha.

Die am 1. Oktober 1910 fälligen Zinsscheine unserer 3 1/2%igen Hypothekendarlehen VIII und XI und unserer 4%igen Hypothekendarlehen IX, X, XII, XIII, XIV, XV und XVIII werden bereits vom 15. September ds. Js. ab in Gotha und Berlin bei unseren Kassen, in Karlsruhe bei Herrn Veit L. Homburger, der Filiale der Rheinischen Creditbank, Herrn Heinrich Müller und Herrn Straus & Co. eingelöst.  
 Gotha, den 14. September 1910. 8594a  
**Deutsche Grundcredit-Bank.**

### Die Gebirgsbahn im idyllisch. Murgtal

**Weissenbach-Forbach**  
 zu sehen im  
**Residenz-Theater,**  
 Waldstraße 30. 12883

### Geschäftshaus

für jedes Geschäft geeignet, in  
 bester Lage, im Stadtteil Dax-  
 laden, ist unter günstigen Be-  
 dingungen zu verkaufen.  
 Offerten unter Nr. 835305 an  
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Modernes Salon-Einrichtung

wegen Platzmangel zu verkaufen.  
 Adr. zu erfragen unter Nr. 835810  
 in der Expedition der „Bad. Presse“.

### Zu verkaufen:

1 Kaffee- und 1 Theekanne, gebraucht,  
 1 Wasserkocherapparat (s. Friseur),  
 1 Badische Badne. 13063  
**Auktionslokal, Ludwig-Wilhelmstr.**

### Leitpindel-Drehbank,

2 m Drehlänge, Spindelhöhe 19 cm,  
 fast neu, wegen Platzmangel billig zu  
 verkaufen. Offert. unt. Nr. 835806  
 an die Exped. der „Bad. Presse“ 8.8

### Spezereierichtung,

Schubladenfront und Theke, sehr  
 billig abzugeben. 12891, 6.2  
**Markgrafstr. 22.**

### Oliver-Schreibmaschine,

sehr gut erhalten, ist billig zu  
 verkaufen. 10153\*  
**Kaiser-Bassage 18.**

### Schreibtisch,

180 cm lang u. 100 cm tief, gebt.,  
 sehr gut erhalten, ist billig zu  
 verkaufen. 10152\*  
**Kaiser-Bassage 18.**

### Chaifelongues neu, gut ge-

zur 24 Mk. zu verkaufen. 835893  
**Werner, Schloßplatz 13.**  
 Eingang Karl-Friedrichstraße, v. I.

### Schöner Stoffdivan sehr billig

zu verkaufen. 835412, 2.2  
**Ruppurrerstraße 23, 3. St., r.**

### Achtung Metzger!

Guterhaltener **Blitz und Wolf**  
 zu verkaufen bei 8659a, 2.1  
**Karl Gutekunst, Metzger,  
 Gohseheim.**

### Fein. Serrenur, doch neu mit

Freil. f. Motor. Laterne, sehr  
 bill. abg. Kaiserstr. 3, II.  
**Für Adler: Freilauf-Naben m.  
 Rudritzbremse, neu, für 7 Mk. ab-  
 gegeben. Durlacherstr. 59, III. 835899**

### Ein fast neues, vollständiges

Bett ist billig zu verkaufen. Ansu-  
 sehen nach 6 Uhr abends. 835808  
**Kantstr. 18 a, I. St.**  
 Bett, bereits neu, billig zu  
 verkaufen. 835709  
**Kaiserstr. 33, III. Bbb.**

### Zu kaufen gesucht

**Fässer zu kaufen gesucht.**  
 Gut erhaltene Fässer von 50 bis  
 300 Liter, werden angekauft.  
 835598, 2.2 **Kaiserstr. 3, II.**

### Briefmarken,

besonders alte und Sammlung, zu  
 kaufen gesucht.  
 Offerten unter Nr. 835847 an  
 die Expedition der „Bad. Presse“.

### Zu verkaufen

**Wirtschafts-  
 Verkauf.**  
 In einem industriereichen, grös-  
 seren Ort, Nähe Bruchsal, ist eine  
 gutgehende, größere Wirtschaft mit  
 Saal u. Fremdenzimmern, wegen  
 vorgerücktem Alter des Besitzers  
 preiswert zu verkaufen.  
 Offerten unter Nr. 8080a an  
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Kleine Wirtschaft

auf dem Lande preiswert zu ver-  
 kaufen. Landhaus oder Bauplatz  
 wird in Tausch genommen.  
 Offerten unter Nr. 835833 an die  
 Expedition der „Bad. Presse“ 2.1  
 Wegen Aufgabe des Geschäfts ist

### Oleander-Bäume

zwei sehr schöne, billig abzugeben.  
 835785 **Bernhardtstr. 11 im Laden.**

### Wolfshunde

raffenreine, 2 1/2 Monate alt,  
 Vater Champion b. Deisterreich,  
 sind sehr billig zu verkaufen.  
**Karlstraße 75, 1. Stod.**

### Dachshunde,

2, glänzend schwarz mit braunen  
 Abzeich., 4 Mt. alt, f. Zwerg-  
 Silberhund von hochpräm. Eltern,  
 sind preiswert zu verkaufen.  
 835827 **Durlacher Allee 24, II., I.**

### Stellen-Angebote.

**Heizungstechniker,**  
 zur Anstellung gesucht. Gefällige  
 Offerten unter Nr. 835776 an die  
 Expedition der „Bad. Presse“ erb.

### Buchhalter und

**Korrespondent.**  
 Von einem jüngeren Fas-  
 brücker in Bruchsal  
 wird ein mit der ameritan-  
 ischen Buchführung vertraut-  
 er, versierter Buchhalter u.  
 Korrespondent gesucht. Be-  
 dingung ist: fortw. Steno-  
 graph u. Maschinenschreiber,  
 System Adler. Offert. unt.  
 Nr. 8669a an die Expedition  
 der „Bad. Presse“ erb. 2.1

### Redegewandten Leuten

jeden Berufs ist Gelegenheit ge-  
 boten, sich bei einer großen, süd-  
 deutschen Aktiengesellschaft in  
 gute, dauernde Position einzur-  
 arbeiten. Gewährt werden von  
 Anfang an

### festes wöchentliches Gehalt

u. Provision. Später Monats-  
 gehalt und bei befriedigenden  
 Leistungen Aussicht auf Pen-  
 sionsberechtigung. Offerten mit  
 Lebenslauf unter Nr. 13077 an  
 die Expedition der „Badischen  
 Presse“ erbeten. 2.1

### Lohnende Stellung

bei reifem Unternehmen. Vier-  
 wöchige Probezeit gegen entricht.  
 Bezahlung. Angebote unter Nr.  
 N 1053, 8281a an die Exped. der  
 „Bad. Presse“ erbeten. 4.4

### Zucht. Reisende

(auch Damen) für den Verkauf eines  
 neuen, leichtveräußlichen Mas-  
 senartikels, gegen hohe Provision ge-  
 sucht. — Nur erste Reichländer wollen  
 unter Angabe des Alters und ihrer  
 bisherigen Tätigkeit ihre Offerte  
 unter Nr. 8478a an die Exped. der  
 „Bad. Presse“ einreichen.

### Hohen Verdienst

durch den Vertrieb einer unent-  
 wend. f. d. Küche.  
 Offerten unter Nr. 8680a an die  
 Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

### 20-175 Mk. Serren und jungen

Leuten, ohne Aufgabe bisheriger  
 Tätigkeit. Neufertigbar, leichter  
 Verdienst. Sozialamt nicht erfor-  
 derlich. Sicherer Gehalt. 1907a\*  
**Horton, Kattowitz O.-S. No. 35.**

### Lehrmädchen

von größerer, guter Figur,  
 zur Erlernung des Ver-  
 kaufsfaches, sofort gesucht.

### Hirt & Sick Nachf.,

Spezialhaus 13072  
 für Damenkonfektion.

### Wer Stellung sucht verl. sof. Deutschl.

Neueste Vakanzpost. Berlin O.34.  
 2 tüchtige Zimmer-Lapeziere  
 werden per sofort gesucht. 835789  
**Julius Pätzsch, Tapeziermeister  
 Ludwig-Wilhelmstraße Nr. 16.**

### Fuhrknecht,

ein tüchtiger, lediger, welcher  
 stadtfundig ist, wird zum so-  
 fortigen Eintritt bei hohem Lohn  
 gesucht bei 13075  
**Ochs, Dorfstraße 25.**

### Fräulein,

nicht unter 25 Jahren, als Buffet-  
 fräulein gesucht, resp. Stütze.  
 Nur solche, die schon ähnliche  
 Stellen bekleidet, wollen sich  
 melden. 8628a, 2.2  
**Hotel Kreuz, Raßstr.**

### Ein Zimmermädchen

und ein tüchtiges  
**Küchenmädchen**  
 gegen hohen Lohn sofort ge-  
 sucht.  
**Hotel Kyllhäuser**  
 12079 Kreuzstraße 19.

# Für Verlobte!

Um eine weitverbreitete falsche Auffassung richtig zu stellen, bemerke ich, daß ich nicht ausschließlich reiche und dadurch kostspielige Möbel und Einrichtungen führe; ich liefere auch Brautausstattungen in einfacherer Ausführung, und zwar Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer u. Küche von zusammen 1900 Mk. an. Besichtigung vollständig zwanglos und ohne Kaufverbindlichkeit.

**J. L. Distelhorst**  
Hofmöbelfabrik  
Karlsruhe, Waldstraße 30/32.

## Einem fleiß. Herrn

übertragen wir das Alleinvertriebsrecht unseres gef. geich. **Haushaltungs-Massenartikels für das Großherzogtum Baden** und bietet sich einem arbeitsfreudigen, christlichen Herrn, der nachweislich über 800 Mk. eigener Vermittlung verfügt, eine vollkommene, selbständige Existenz mit einem Jahresertrommen von ca. 6000 Mk. Besondere Fachkenntnisse und Räume sind nicht erforderlich und kann auch vorläufig als Nebenbeschäftigung betrieben werden, da wir dem Herr. Herrn instruktive zur Seite stehen. Reflektanten, denen an einem soliden und einträglichen Unternehmen gelegen ist, wollen ausführlich. Offerten richten an die Apparatebau- u. Metallwarenfabrik **Deinrich Berglar & Co., G.m.b.H.** 86584.3.1

## Lichtige Verkäuferin

der Kurzwaren-, Posamenten- u. Tapifferiewaren-Branche mit la. Zeugnissen sucht per 1. Oktober Stellung. Offert. unter 8548a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junges, gebildetes Fräulein, 20 J. (Restaurationskochin), sucht bis 1. od. 15. Oktober evtl. früher oder später Stellung als

## Buffetfräulein.

Suchende hat eine schöne Handchrift, ist handelschulabsoventin und war schon in Hotel-Restaurant, sowie in bestem Café tätig, würde evtl. auch als

## Stütze der Frau

in größerem Haus gehen. 8640a Gefl. Offerten unter S. U. 4401 an Rudolf Wölfe, Stuttgart.

## Kräulein,

franzö. Schweizerin, sehr musikalisch, wünscht au pair in distanzierter deutscher Familie im Großherzogtum Baden oder Straßburg Aufnahme zu finden. Man jähre an **Mme. Revailler, 34 St. Jean, Genf.** 8601a

## Ein anständ. Mädchen

sucht Aufstellung für sofort. Offerten unter Nr. 836818 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Stellen suchen:

Mädchen, welche nach können, mit guten Zeugnissen. **Bureau Wöhr, Bürgerstraße 10.** Ordentliches, fleißiges Mädchen, welches schon in feineren Haushalten gedient hat, sucht Stelle als Köchin in ebenfolgenden Haushalten. **Näh. Leopoldstr. 21, IV.** 835773

## Vermietungen.

## Der Restaurationsbetrieb

im „Apollotheater“ in Karlsruhe, bestehend aus Theaterwirtschaft, Weinlaion, Kegelbahn, Vereinszimmer, Café (mit Dorselbeer-Billard) sowie einem Restaurant (mit Tagesbetriebe) ist unter günstigen Bedingungen an lautionsfähige Wirtschaftler zu vermieten. Reflektanten belieben ihre Offerten unter Nr. 11090 an die Expedition der „Bad. Presse“ einzuenden.

## Die Wirtschaft „Zum Adler“

in Dusenbach ist per 1. Oktober 1910 oder früher zu vermieten.

## Die Wirtschaft „Zur Sonne“

in Weingarten ist per sofort an tüchtige, lautionsfähige Wirtschaftler zu vermieten. Näheres im Kontor der 11089

## Mühlburger Brauerei

vorm. Freih. v. Seibenedische Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg.

## Das Kur-Hotel Dillweissenstein,

beliebter Ausflugsort bei Forstheim mit geräumigen Wirtschaftsräumlichkeiten im Barriere nebst schönem Saal mit großen Nebenräumen und breitem Ausblick in den hochgelegenen großen Garten, ist alsbald an tüchtige, lautionsfähige Wirtschaftler zu vermieten. Reflektanten belieben ihre Offerten unter Nr. 11092 an die Expedition der „Bad. Presse“ einzuenden.

## Laden

mit 2 gr. Schaufenstern, in bester Geschäftslage der Stadt mitten unter den lukrativsten u. besten Geschäften. Karlsruherstraße 20, nächst Ecke Kaiserstraße, 80 am Baum, „er 1. April 1911 sehr preiswert zu vermieten. Die Beschaffenheit wird aufs Modernste umgebaut. Zu erfragen 11026

## Schuhhaus H. Landauer,

Kaiserstraße 183.

## Geschäftsräume.

100-120 qm in drei Stockwerken des Hinterhauses, Adamiest. 20, helle Räume (Licht und Luft von 2 Seiten), mit elektr. Anschluß, Gas und Wasserleitung, zu jedem Zweck geeignet. auf sofort oder später, auch geteilt zu vermieten. Näheres Büro. 5149\*

## Laden

Kammstr. 6, neben Kaiserstr. Ecke mit 3 Schaufenstern u. antiholenden, hellem 2stöckigem Magazin, für Detail u. En gros passend, einzeln oder getrennt zu vermieten. Näheres bei **C. Herrmann, Poststr. 1.**

## Ettlingerstr. 21

ist eine 6 Zimmer- u. Zubehör auf 1. Oktober oder später an eine kleine, ruhige Familie zu vermieten. Zu erfr. 1 Treppe hoch. 12710\*

## Erbprinzenstr. 24, 3.

neu hergerichtete 6771 6 Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näheres das. Barriere-Büro.

## Durlacher Allee 59

ist in ruhiger Gasse eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad und sonst. Zubehör auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Preis dabei selbst im 2. Stod. 12985

## Schöne 5 Zimmerwohnung.

möbliert, zu vermieten. Zum Vermieten sehr geeignet. Offerten unter Nr. 835814 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Wohnung, schöne, barriere, mit 5 Zimmern nebst reichl. Zubehör, ist sofort zu verm. (per 1. Oktbr.).

**G. H. Schmidt, Durlach, 835687** Durlachstr. 32

## Eine 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, im III. Stod, ist wegen Wegzug zu vermieten auf 1. Oktober.

**Näh. Jägerstr. 60, III.** 835809

## Wegen Trauerfall schöne 4 Zimmer-Wohnung

im 2. Stod mit Erker, groß. Terrasse, Bad, Speisekammer, 2 Kellern, 1 Manjard, Speicherverklo, und sonstigem Zubehör sofort od. später zu vermieten. Näheres **Wieserheim, Maria Alexandrasstraße 14, barriere.** 835673.8

## Zu vermieten

schöne, ruh. u. bequem gef. geräum. Wohnung

von 4 Zimmern mit Küche u. allem Zubehör auf Wunsch auch Garten, sofort oder später in Villa in Noters i. Murgt. (Waldhof), Neuherrl. billig. Näb. daselbst bei 835486.3.2 **Herrn Hermann, Gr. Notar a. 2.**

## Wohnung zu vermieten.

Georg-Friedrichstraße 16 ist im 3. Stod eine schöne 3 Zimmerwohnung sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Georg-Friedrichstraße 11, I. St. 12963

## Zu vermieten.

Ettlingerstraße 109 (Gasthaus a. Lantersee), ist im II. Stod eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche mit Veranda und Keller zum Preise von 200 M auf 1. Oktober 1910 zu vermieten. Besichtigung von 9-5 Uhr gestattet. 19000

## Wohnung zu vermieten.

Adolfstraße 23, Hinterhaus, ist auf 1. Okt. eine 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres 12542

## Georg-Friedrichstraße 11, I. St.

4 Zimmerwohnung, Manjard, Kammern, Keller u. Küche m. Nachg. wegen Verlegung zu verm. Zu ertrag. part. 835822

## Durlacher Allee 8, 3 Zimmer mit

Zubehör, freier Lage, 1. Oktober, zu vermieten. Näb. 2. St. IIs. 835720

## Durlacher-Allee 45, 2 Zimmer und Küche im 5. Stod u. b.m.

Näheres Laden. 834659.6.5

## Durlacherstr. 87 ist eine Wohnung

bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Keller u. Holzstall auf 1. Oktober an eine kleine Familie billig zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 835720

## Ede Ludwig-Wilhelm- u. Rudolfstraße

ist eine sehr schöne 3 Zimmerwohnung auf sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Nebengebäude. 835803

## Gehardstraße 56, II., Beierheim,

hübsche 3 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten. 835823

## Gerwigstr. 14 sind zwei-Zimmer-

Wohnungen auf 1. Okt. oder später zu vermieten. 835790

## Kaufmannstr. 16.

ist eine schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Im Hinterhaus 3. Stod ist daselbst eine 2 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. 835402

Näheres durch Bädermeister Reich, Vorderhaus part.

## Neubau Gluckstraße 17

ist ein geräumiger Laden mit Wohnung sofort zu vermieten. 11425\* Näheres Mühlstraße 10, Telephon 1928.

## Kaiserstraße 219 ist eine hübsche

Manjardwohnung von 3-4 Zimmern, nach der Kaiserstraße, auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Näb. part. 835449

## Kornblumenstraße 4 ist im 3. St.

eine schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Veranda, Badezimmer und sonstigem Zubehör per 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres bei Frau **Wedmann, 1. Stod.** 11883\*

## Odenstraße 5 ist auf 1. Oktober

eine schöne Ein- u. Zwei-Zimmerwohnung (Manjard) an ruhige Famil., ohne Kinder, billig zu vermieten. Näb. Vorb. III. 835834

## Kaiserstraße 8, III., ist eine schöne

Wohnung, ohne vis-à-vis, von 3 Zimmern, Küche, Keller usw. auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. Luisenstraße 39, II. 835834

## Königsstraße 18, part., gut möbliert,

schönes febl. Zimmer an best. Herrn per 1. Okt. bill. zu verm. 835843

## Scheffelstr. 55 ist im IV. Stod

schöne Dreizimmerwohnung auf Oktober oder früher zu vermieten. Näheres **Margarethenstr. 1, II.** 835834

## Sophienstraße 41 ist eine hübsche

Barrierewohnung von 5-6 Zimmern u. Zubehör, auch für Büro geeignet, zu vermieten. 11087\* Zu ertrag. im 3. St. S. Wächter.

## Verderstraße 57 ist im Seitenbau

eine 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. 835509

## Winterstraße 40, I. St., 4 Zimmer

auf Oktober zu vermieten. Näheres **Verderstraße 5.** 11988\*

## Das Geschäftsgebilfenheim

des Bad. Frauenvereins, Herrenstr. 37, empfiehlt hübsch möbl. Zimmer mit guter Pension zu mäßigen Preisen. Auch Tischgäste können noch angenommen werden. Entgegen von 12-2 Uhr. Angenehmes gefelliges Zusammenleben. Näheres Auskunft erteilt 10540

## die Hausmutter.

Schönes Balkonzimmer, gut möbl., febl. Eingang, auf 1. Okt. sehr billig zu vermieten. 835859.2.1

## Schönenstraße 26, 1 Treppe.

Möbl. Zimmer, 1 Treppe hoch, sofort zu vermieten. Jägerstr. 54, Näb. part. 835253

## Möbl. Zimmer,

ohne vis-à-vis, ist ev. mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten. 835794

## Sofienstr. 91, III.

Zimmer gut möbliert, mit separatem Eingang, zu vermieten. 835795

## Waldhornstr. 33, I. St.

Zimmer, möbliert, per 15. Sept. oder später zu verm. 835514

## Marienstraße 54, part.

Ein schönes, großes gut möbliertes Zimmer, in der Nähe vom Schlossplatz, in ruhiger Gasse billig zu vermieten. 835365

## Waldhornstr. 8, 2 Treppen.

Ein einfaches Zimmer ist mit Pension zu vermieten. 835516

## Näh. Verderstraße 14, I.

Gut möbl. Zimmer, zu 15 M, sofort oder später zu vermieten. 835797

## Marienstr. 63, III. r.

Ein großes, gut möbliertes Zimmer ist sofort oder später zu vermieten. 835791

Kaufmannstr. 27.

## Kaiserstraße 68, 2. St. Zentrum,

ist ein geräumiger Laden mit Wohnung sofort zu vermieten. Preis 16 Mark pro Monat, ohne Frühstück. 835654

## Kaiserstraße 73, III., ist sofort od.

später ein gut möbl. Zimmer an Herrn oder Fräulein, auch auf vorübergehend, zu verm. 835816

## Kaiserstraße 175, 3 Trepp., ist

möbliertes Zimmer mit guter Pension zu 80 M zu vermieten. 835816

## Kaiserstraße 12, III., ist ein möbl.

Zimmer auf sofort zu vermieten. 835727

## Kreuzstraße 26, 2 Treppen, ist

ein geräumiges Zimmer sofort zu vermieten. 835727

## Kriegstraße 3a, 3 Tr., IIs., ist ein

möbl. Zimmer mit u. ohne Pension preiswert zu verm. 835821

## Kronenstraße 6, 3. Stod, in der

Nähe vom Jüdel ist ein gut möbl., zweifelhafte Zimmer sofort zu vermieten. 835854

## Leopoldstraße 20, 3. St., gut möbl.

iertes Zimmer mit guter Pension abgegeben. 835191.3.3

## Leopoldstr. 29, II. St., sind zwei

gut möblierte Zimmer einzeln oder zusammen zu vermieten. 835817

## Leopoldstraße 33, Otho, 2. St. r.,

schon möbl. Zimmer per sofort od. später an sol. Herrn oder Fräul. zu vermieten. 835607.2.2

## Müppurrerstraße 23, 3. Treppe,

rechts, ist ein möbl. Zimmer mit 3 Fenstern billig zu verm. 835413

## Müppurrerstraße 62, II. IIs., ist

in gutem Hause schön möbliertes Zimmer mit Schreibtisch, sofort oder 1. Okt. zu verm. 835817

## Sofienstraße 8, 2. part., unmöbl.

Zimmer an alleinstehende Frau zu vermieten. 835824

## Näh. Vorderhaus part.

Sophienstraße 62, part., bei der

Weidenstraße, ist in feiner, ruh. Gasse ein sehr schön möbl. Zimmer zu vermieten. 835450

## Seidenstr. 31a, barriere, Wohn- und

Schlafzimmer, gut möbliert, in schöner Lage, Nähe Kaiserstr. Art.-Mest. Grobherzog Nr. 14, per sofort oder später zu verm. 835817

## Waldhornstraße 2, 3 Treppen,

Nähe Schlossplatz, bei ruhiger Familie, ist ein gut möbliertes Zimmer mit 3 Fenstern sofort od. später billig zu verm. 835515

## Jägerstr. 20a, III., ist ein

gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 835820

## Jägerstr. 24, 2 Treppen hoch,

sind zwei schöne, große gut möbl. Zimmer eines nach der Straße, eines nach hinten gelegen, mit zwei Betten, mit Pension, sofort zu vermieten. 835808

## Miet-Gesuche.

2 Zimmerwohnung mit Kochgas in Feiertag gesucht auf 1. Oktober oder früher. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 835800 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Gesucht

ein großes, helles und hübsch möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension, möglichst in Südstadt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 835724 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

## Gesucht

2 gut möblierte Zimmer in der Nähe der Artilleriekaserne Gottesau, betreffs Heizung für die Zeit vom 20. September bis 20. Okt. Offerten unter Nr. 8650a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Gut möbl. Zimmer

für junge Dame, in der Nähe des Ludwigs-Wilhelm-Krankenheims, per 1. oder 15. Oktober zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe inf. Frühst. unter Nr. 8653a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Einj.-Freiwilliger

sucht möbl. Zimmer mit Pension. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8622a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

## Gut möbl., ruhiges

Zimmer ab 21. Sept. auf etwa 4 Wochen zwischen Markt und Mühlburgerstr. zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 8484a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Schön möbliert. Zimmer

von einem Herrn, per 1. Oktober in Neckarau gesucht. 8502a Offerten mit Preisangabe erbeten unter Nr. 11967 hauptpostlagernd Ludwigsburg.

## Arbeitsamt

## Gesucht

für sofort, 15. Sept. u. 1. Okt.: Privatdiensthelfer f. alle Hausarb., besonders solche, die kochen können, Wirtschaftsführerinnen, Weißschneid., Haus- u. Küchenmädchen; Arbeit suchen: 2.2

## Städt. Arbeitsamt

(weiblicher Arbeitsnachweis), Jägerstraße 100. Tel. 629. Geschäftszeit v. 8-12<sup>U.</sup> u. 2-7 Uhr. Vermittlung völlig unentgeltlich.

## Zimmernädchen-Gesuch.

Für 1. Oktober suche ich ein besseres, gewandtes Zimmernädchen, das im feineren Zimmern und Servieren durchaus erfahren ist und bereits in best. Hause in Stellung war.

## Frau Adolf Sale,

Forstheim, Kaiser-Wilhelmstr. 2. 835838

## Tüchtige Beiköchin

per sofort gesucht durch 835837 Bureau Zeller, Gebrüderstr. 23.

## Haushälterin-Gesuch.

In mutterlosen Haushalt wird auf sofort eine tüchtige Haushälterin gesucht. 835811

## Mädchen

im Schneider nicht unerfahren, für herrschaftlichen, kinderlosen Haushalt gesucht. Wurde vorhanden. Meldung: von nachmittags 4 Uhr ab Eisenbahnstraße 1. 13074

## Besseres Mädchen

oder einfache Stütze, mit guten Zeugnissen, in feinem Haushalt auf 1. Oktober in dauernde Stellung gesucht. Lohn 25-30 M. Zu erfragen bei Frau Süber, Kaiserstraße 138. 835779

## Älteres Mädchen

in selbständige Stellung zu 3 Personen auf 1. Oktober gesucht. (Kochen nicht unbedingt notwendig). Offerten sind mit Angabe des Alters und Gehaltes an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 8547a zu richten.

## Aushilfe gesucht!

Ein Mädchen, welches kochen kann, wird auf 2-4 Wochen gesucht bei guter Behandlung und guter Bezahlung. 835721

## Jüngeres Mädchen

sucht sofort 835636.2.2 Tippel, Schönfeldstr. 4, 3. Stod. Meldung 8-11 Uhr nachmittags.

## Ein brav., fleiß. Mädchen,

das etwas kochen kann und Hausarbeit verrichtet, zu feiner Familie sofort oder auf 1. Oktober gesucht. 835521.3.2

## Mädchen

Von der Reise zurück  
**Adolf Heinsheimer,**  
Zahnarzt. 12991.2.2

**Detektiv- und Auskunftsbureau „Germania“**  
Zuh.: **Karl Jung**, Pol.-Beamter a. D. Karlsruhe, Gerwigstraße 6.  
erledigt gewissenhaft unter strengster Discretion Aufträge in Erhebungen von Beweis- und Entlastungsmaterial in Straf-, Zivil-, Ehe-, Scheidungs- und Alimentations-Prozessen. Ueberwachungen und heimliche Beobachtungen, sowie Familien-, Geschäfts-, Vermögens- und Verfalls-Auskünfte. Langjährige, praktische Erfahrung und nur persönliche Erledigung der Aufträge. 12312.3.3

**Tanz-Lehrinstitut**  
**Jos. Braunagel**, Nowacksanlage 1, II  
Einzel-Unterricht, Nachmittags- und Abendkurse.  
Zu den beginnenden Kursen bitte um gefl. baldige  
Anmeldungen:  
Täglich von 11 bis 2 und 5 bis 8 Uhr.  
Sonntags nur von 11 bis 2 Uhr.

**Näh- u. Zuschneide-Schule.**  
Gründliches u. praktisches Erlernen im Zuschneiden u. Kleidermachen  
Langjährige praktische Erfahrung. 933791.3.3  
Vorzügliche Schnitte. — I. Empfehlungen.  
**Geschwister Kopp**, Hirschstraße 96.

**Beständige Ausstellung 11144\***  
in praktischen  
**Verlobungs-, Hochzeits- und  
Gelegenheits-Geschenken:**  
Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel,  
Luxus-, Leder- u. Holzwaren u. Toilette-Artikel  
**L. Wohlschlegel**  
Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstrasse.  
Grosse Auswahl. — Billige Preise.  
Damentaschen — Schmuck — Damengürtel.

**Jede Dame hat ein Interesse daran**  
zu wissen wo man alte Hüte elegant und gut modernisieren läßt. Das ist seit Jahren meine Spezialität. Natürlich werden in meinem Geschäft auch neue Hüte nach den neuesten Pariser Modellen tadell. angefertigt. Besondere Vergünstigungen gewähre ich bei allen Aufträgen, die mir im Laufe des Monats Septbr. erteilt werden, indem ich für das Garnieren den halben Preis berechne und auf alle Zutaten 10% Rabatt bewillige. Voraussetzung ist sofortige Barzahlung.  
**E. Breidinger**, Salon-Putz-Geschäft, Karlsruhe, Leopoldstr. 39, part.

Wegen überfülltem Lager verkaufe mit  
**grosser Preis-Ermässigung**  
und  
**5-10 Prozent Rabatt**  
nur erstklassige Fabrikate, ausgesucht  
hübsches Schlafzimmer mit  
2- und 3-türigen Spiegelschränken in  
verschied. Preislagen.  
**Hervorragend schöne Neuheiten in:**  
**Speise-, Herren- und Wohn-  
zimmern**, sowie Salons in aus-  
serst preiswerten Zusammenstellungen.  
**Fremdenzimmer u. Küchen.**  
**Grösstes Lager in:**  
feinen Salon-, Bücher- u. Notenschränk-  
chen, Buffetschränken, Vitrinen, Rauch-,  
Spiel- und Luxusstischen, Truhen,  
Stollenschränke usw. aussergewöhnlich  
billig.  
Viele zurückgesetzte Buffets, Credenzen,  
Schreibtische, Umbauten, Ledersofa,  
Polstergarnituren, einzelne Sofas usw.  
unter den Selbstkosten.  
**10 Prozent Rabatt**  
auf bessere eiserne und Messingbett-  
stellen und selbst verfertigte Polster-  
möbel, Divans, Ottomans u. aufgerichtete  
Betten. 11926.9.9  
Bei Ausleuern weitestes  
Entgegenkommen.

Zum Nah- und Fernsehen, zur Schonung der Augen  
**Brillen etc.** zu Mk. 1, 2, 3 u. 4 n. s. W.  
Feldstecher, Operngläser, Barometer, Thermometer,  
Reifzeuge, photogr. Apparate u. Bedarfsartikel etc.  
— Reparaturen schnell und billig. —  
**A. Bauer, Optiker, Kaiserstr. 124 b**  
im Hause des Herrn Hoff. Perrin. 12545.3.1  
Bitte genau auf die Firma und Hausnummer zu achten.

**Gold- und  
Silber-Waren**

Billige Preise Rasche Be-  
dienung.  
werden tadellos repariert  
ebenso  
Neuanfertigung, Umarbeitung  
bei  
**Friedrich Adt**, Waldstr. 31  
Vergolden und Versilbern.

**Achtung.**  
Für getragene Herren- u. Damen-  
kleider, Schuhe, Sitteln usw. zählt  
die besten Preise 12614.7.5  
**D. Turner**,  
Schneidstr. 64. — Telefon 1389.  
Reifarten genügt.

**Fahnen**  
Bonnar Fahnen-Fabrik  
Vertz. Otto Freundlieb,  
vorm. E. Dahlemann,  
Kaiserstr. 185.  
Feest-Kataloge gratis.

**Fahnenstangen**  
fertig, mit vergold. Spitzen, schon  
von 3.— Mk. an zu haben  
Durlacher Allee 25, Goldhandlung,  
Schneidstr. 15, Schneiderei,  
Gerwigstraße 56. 935943

**Nächste B. Badener  
1 Mk. Geld-Lotterie**  
Ziehung schon 27. Septemb.  
**45800 M.**  
16.11 Hauptgew. 8212a  
**20000 M.**  
327 Gewinne  
**15000 M.**  
2960 Gewinne  
**10800 M.**  
11 Lose 10 Mk.  
Lose à 1 M. Porto u. Liste 50 S.  
empfiehlt Lotterie-Unternehmer  
**J. Stürmer**  
Strassburg i. E., Langestr. 107.  
In Karlsruhe: Carl Götz,  
Hebelstrasse 11/15, Gebr.  
Göhringer, Kaiserstr. 60.

**Süßen  
Apfelwein**  
in nur la. Qualität, täglich frisch  
geteilt, per Liter 20 Pf. franco  
Karlsruhe (Kaiserhof) empfiehlt  
**Karl Wagner**, feinstei,  
Durlach — Telefon 125.  
Beste Bezugsquelle für Wieder-  
verkäufer.

**Cafel-Zweifelhgen**  
100 Pfund 9.50 Mk.  
berendet täglich frisch 8399a  
**A. Halter, Strassburg.**

**Mostfässer**  
in den Größen: 12635\*  
à 70/80 Liter,  
„ 100/130 „  
„ 150/180 „  
„ 200/280 „  
„ 300/350 „  
mit und ohne Tücher, füllfertig  
hergerichtet, liefert billigst  
**E. Niedermayer, Jahrb.,**  
Karlsruhe, Kaiserallee 29.

**Brennholz,**  
Eichenbänke, Hartholz zu 65 Pf.,  
Weichholz (Kieferholz) zu 40 Pf.,  
pro Reutner ab Werk abzugeben.  
Auf Wunsch erfolgt Anlieferung  
vors Haus. 8207a  
**Gust. Meckersheimer,**  
W. m. v. S.,  
Maximiliansau a. Rhein.  
**Sparkochherde**, neue u. ge-  
weg. Veränderung spottbill. verff.  
935291 Gerwigstr. 29, Hof.

**Dr. Isenbartsche Privatschule**  
für Knaben und Mädchen

Mozartstrasse 1.  
Beginn des Unterrichts:  
Donnerstag den 15. September 1910, und zwar für die 2. und 3. Klasse um  
8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vorm. und für die 1. Klasse um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vorm.  
Anmeldungen jederzeit. 12875.3.3

(Gemeinschafts-Unter-  
nehmen der Stadt und  
Handelskammer Mann-  
heim, sowie der Univer-  
sität Heidelberg. Landes-  
herlich bestätigt u. der  
Aufsicht des Großh. Bad.  
Unterrichtsministeriums  
unterstellt.)  
**Handels-Hochschule  
MANNHEIM.**

Das **Vorlesungs-Verzeichnis** nebst Studien-Nachrichten  
für das Winter-Semester 1910/11 ist erschienen und kann vom  
**Sekretariat der Handels-Hochschule Mannheim**  
(Lit. A 4, 1) bezogen werden.  
Der **Lehrplan** umfasst: Volkswirtschaftslehre, Rechtslehre,  
Versicherungswissenschaft, Geographie u. Warenkunde, Technologie,  
Theorie und Praxis der Handelstechnik, Methodik des kaufmännischen  
Unterrichts, allgemeine Geisteswissenschaften.  
Die **Vorlesungen und Fachkurse** beginnen am  
24. Oktober. Anmeldungen werden vom 3. Oktober ab vom  
Sekretariat der Hochschule und von der Quästor der Heidelberger  
Universität entgegengenommen. Anfragen wolle man richten an  
den Studiendirektor der Handels-Hochschule Mannheim. 7374a.2.2

**Waldhaus Rote Lache**

700 m ü. d. M. — Süßes Blochhaus, den Touristen und Vereinen  
bestens empfohlen, schöne Waldtour ab Forbach, der Endstation der  
neuerbauten Burgalbahn nach Baden-Baden, der Sonnenterrasse herrliche  
Aussicht, gute Küche. — Telefon: Forbach 22. 6288a.26.21  
**E. Gartner**, langjähriger Küchenchef.

Lernen durch Erfah-  
rung; Erziehen durch  
Beispiel. Harmoni-  
sche Entwicklung  
von Körper und  
Geist; liebe-  
volle Pflege  
d. persön-  
lichen  
Lebens  
**Erziehungsheim**  
a. d. Bergstraße  
(Baden).  
An der Eisenbahn-  
linie Offenbach-  
Karlsruhe-Heidel-  
berg-Frankfurt.  
Station Hemsbach.  
**Höhere  
Reformschule**  
auf dem Lande  
für Knaben  
und Mädchen.  
Turnen,  
Schwim-  
men,  
Sport, Spiel.  
Praktische An-  
leitung in Garten,  
Werksätze, Küche  
u. Haus. Gründlicher  
wissenschaftlicher Un-  
terricht nach erprobten  
Grundsätzen. Excur-  
sionen und Reisen. Kunst, Musik,  
Vorbereitung zum Einjährigen  
und Abitur. 7039a

**Schönster Herbstaufenthalt in Tirol.**

Sodromant, geleg. milder **Ladis**, Rosthub; Mitte August — Ende  
Luftkurort u. Schwefelbad **October**, Pension von Mk. 3.60  
an. Prospekte durch Kurverwaltung. 6780a  
**Wegen vorgerückter Jahreszeit**  
von jetzt bis auf weiteres habe ich die Preise  
bedeutend reduziert u. gewähre außerdem auf  
Kinderwagen, Promenadewagen, Sport-  
wagen, Fahrstühlen, Leiternwagen ic.  
**10% d. h. doppelte Rabatmarken.**  
NB. Auf jedem Wagen sind die Preise in  
großen Zahlen bemerkt, zufolge dessen höchste  
Orientierung. Betrachten Sie meine 6 Schau-  
fenster. Franco-Versand. 11218  
Benutzen Sie die außergewöhnliche Gelegenheit.  
Keine zurückgesetzte, nur frische Ware. Stadtbahn-Vergütung.  
Telephon 2241. **A. Jörg**, Karlsruhe, Kaiserplatz.

**Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer**  
gegründet 1900.  
Inhaber: **Eberhard Meyer**,  
Kontrollierter Kammerjäger,  
Mannheim, Collinistr. 10, Telefon 2318,  
Geschäftsstelle: Karlsruhe, Kaiserstr. 93, part.  
Telephon 434 (Munich Söller).  
Vertilgung von Wanzen mit einjähriger Garantie,  
1 Zimmer mit Mobilien Mk. 7.50, jedes weitere  
Zimmer im gleichen Satz Mk. 6.—. Bei leeren  
Zimmern ermäßigt sich der Preis um Mk. 1.— pro Zimmer.  
Vertilgung von Käfern, Mäusen, Ratten ic., sowie Abneme-  
ments ganzer Anwesen auf konfuzenzlosen niedrigen Preisen bei  
bester fachmännischer Bedienung. 189a\*  
18jährige praktische Erfahrung, vorzüglich geachtetes Personal,  
größtes u. leistungsfähigst. Unternehmen der Art in Süddeutschland.  
Kontrakt von staatlichen und kaiserlichen Behörden. Auf  
Wunsch kostenfreier Besuch und Vorschlag ohne Verbindlichkeit.

**Die Klagen  
über  
die Dienstboten**  
wegen schlecht gewickelter  
Schuhe hören erst dann auf,  
wenn mit Schuhcreme Pilot  
geputzt wird, die heute, alle  
Welt als die vorzüglichste  
anerkennt.

**Ia. Schweinefleisch**  
garantiert inländische, tierärztlich untersuchte, saubere, fleischige  
Bare in Mädeln von 30 Pfd. an v. Pfd. 28 Pfd. Rosthalt  
enthaltend 9 Pfd. Mk. 3.—, Schweinerippen per Pfd. 40 Pfd.  
Garantie: Nichtgefallenbes. retour. Alles ab hier v. Nachnahme.  
8537a  
**A. Carstens**, Altona 112, Adlerstraße 71.

**Bureau Fidelitas**  
(gerichtlich eingetragen)  
Karlsruhe, Winterstr. 43  
übernimmt die Einziehung und  
Betreibung von Forderungen  
ohne Kostenrisiko für den Gläubiger.  
Ankauf von Buchaus-  
ständen. — Gefl. Anfragen  
schriftlich erbeten. 9840\*

**Klavierstimmungen**  
u. fabrikgemäße Reparaturen.  
**Atelier für Pianofortebau.**  
**Chr. Stöhr**, Pianofortebauer.  
Rager: Ritterstr. 11, parterre.

**Gleitschne**  
**Lichtpausanstalt**  
**S. Thoma Nachf.**, Karlsruhe,  
Kaiser Allee 29, Telefon 2218,  
Schnellste und beste Bedienung.  
Billigste Preise. 11140\*

**Empfehlung.**  
Unterschiedene empfiehlt sich im  
Anfertigen von Damenkleidern  
und Kostümen, von den einfachsten  
bis zu den feinsten, bei billiger  
Berechnung. 933731.6.5  
**Frau L. Mauser**,  
Damenkleiderin,  
Akademiestraße 11, II. Et.

**Berfekte Schneiderin**  
empfiehlt sich. Waldstr. 19, 8. Et.

**Für  
abgelegte**  
Herren- und Damenkleider, Schuhe  
usw. bezahlte hohen Preis. Reif-  
arten genügt. 935476.5.3  
**J. Groß**, Markgrafenstr. 16.  
Ohne Berufsstörung werden  
**Tätowierungen** unter  
Garantie  
schmerzlos ohne Narben entfernt.  
Rob. Windfuhr, Dresden 52.

**Schellfische**  
treffen von jetzt ab jeden  
**Mittwoch und  
Donnerstag**  
frisch vom Seeplatz ein.  
Preise für diese Woche:  
**Grote Holländer**  
**Angel-Schellfische**  
große Fische  
Pfund 30 Pfg.  
**kleine Schellfische**  
Pfund 25 Pfg.

**Pfannkuch & Co**  
G. m. b. H.  
in den bekannten Ver-  
2.1 Verkaufsstellen. 13043

**Prima  
Apfelwein,**  
frei ins Haus gebracht, empfiehlt  
**Carl Franzmann**,  
Inhaber H. Jörg,  
933387 Durlach. 6.6

**Prima aufkochende, gelbe  
Speisekartoffeln**  
per Rtr. Mk. 3.50 empfiehlt  
**Andreas Selter**, Aug. v. Dur-  
lach, Telefon Amt Durlach 203.  
Bei groß. Abnahme Muster gratis.  
**Speise-Kartoffeln**,  
mehrere, heftige sind eingetroffen  
pro Reutner Mk. 4.20. 935453  
Vorküche 4. im Laden.

Gebrauchte  
**Weinlager fässer**,  
12—70 Hekt., rund und oval, wie  
**Transportfaß**  
gibt billigst ab 7747a.6.4  
**Faß-Großhandlung Klein**,  
Killingen a. M.

**Achtung!**  
Für getragene Herren- u. Damen-  
kleider, Schuhe, Sitteln etc. zählt  
die höchsten Preise. 935679.4.3  
**J. Stieber**, Markgrafenstr. 19,  
Telephon Nr. 2477 im Haus.

**D. W. Windeckers**  
Möbelspedition Douglasstr. 30  
Refer. v. hob. u. höchsten Verchafften  
Gegr. 1884. Bitte Vorname beachten. 11000